

Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Saallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 16 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 124.

Salle, Freitag den 29. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Salle, den 28. Mai.

Ein erfreuliches Zeichen für die erhöhte Aufmerksamkeit, die in neuerer Zeit dem wichtigsten Zweige der Production, der Landwirtschaft, zugewendet wird, ist die Gründung des landwirthschaftlichen Museums zu Berlin. Die Idee, neben den vier landwirthschaftlichen Akademien und zahlreichen Ackerbauhöfen ein solches Museum im Centralpunkte des Staates zu gründen, ist zwar nicht neu. Schon im Jahre 1861 ging man mit diesem Plane um. Allein derselbe wurde aus Mangel an Mitteln wieder aufgegeben. Im Januar 1866 wurde dann vom Minister von Selchow eine Commission eingeleitet, welche Mittel und Wege für die Ausführung eines solchen Instituts beraten sollte. Die Mitglieder der Commission einigten sich über folgende Basis für die Feststellung des Museums. Das Museum sollte eine Darstellung der Specialfächer der Landwirtschaft mit erläuternden Ueber- und Niedersichten in die allgemeine Wissenschaft darbieten. Dadurch soll das Museum von dauerndem Werthe auch für den Gebildeten werden, dem es das Mittel zu wissenschaftlichen Untersuchungen bereit zu halten habe. Als Einleitung sollten Darstellungen aus der organischen Natur gegeben werden, eine Ausstellungsgruppe, welche, an sich gleichwerthig den Hauptgruppen, doch bei dem Specialzwecke des Museums räumlich und äußerlich nur als Nebengruppe auftreten sollte. Hierin sollte Alles anschaulich gemacht werden, was den Einfluss der Atmosphäre auf die Landwirtschaft kennzeichnet. Die u. A. hier vorzuführenden Erzeugnisse des Mineralreichs sollen den Erdboden in seinen wesentlichen Bestandtheilen repräsentiren, also sowohl die Gebirgsarten, als auch die nugharen Minerale, welche der Landwirtschaft dienen, und die Ackererden, und diese letzteren wieder nach ihren chemischen und physikalischen Eigenschaften, so wie nach ihrer landwirthschaftlichen Classification und zwar so weit darstellen, daß ganz besondere Charakteristika Böden, z. B. die schwarze Erde Rußlands, Proben vom Nilschlamm, von hervorragenden Handelsgewächsböden u. dergl. aufgenommen würden. Hierher sollten auch gerechnet werden geologische, hydrographische und Bodenkarten, insbesondere des Diluviums und Alluviums, sowie die gangbarsten zur Untersuchung des Bodens bestimmten chemischen und physikalischen Instrumente und Apparate. Hieran sollten sich endlich anreihen: die dem Landwirthe durch ihre Eigenschaften besonders nughlichen Mineralien, Steinsalze, Steinkohlen, Braunkohlen, Torf, Thon, Kalk ic. Nach dieser Einführungs-Gruppe sollten als Hauptgruppen auftreten:

I. Das Pflanzenreich in seinen Beziehungen zur Landwirtschaft, II. das Thierreich ebenfalls in seinen Beziehungen zur Landwirtschaft und III. das mechanische Rüstzeug des Landwirthes, mit dem er sich das Pflanzen- und Thierreich dienstbar macht: die landwirthschaftlichen Geräthe und Maschinen.

Die Pariser Weltausstellung bot Gelegenheit wenigstens zur theilweisen Ausführung dieses Planes, Erwerbungen zu machen. Allein der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten besand sich noch immer nicht in der Lage, ausreichende Mittel für den Ankauf darzubieten. Erst durch die Munificenz des Königs wurde, wie der „Staats-Anzeiger“ mittheilt, eine Summe von 5000 Thlr. disponibel gestellt. Davon wurden, mit Hilfe werthvoller Geschenke, wenigstens die ersten Anfänge zu einem wissenschaftlichen Ganzen erworben und vorläufig in einem Privatbause — Potsdamerstraße 24 und Schöneberger Ufer 26 in Berlin — untergebracht. Die unteren Räume des Museums sind schon vollständig geordnet und die Landwirthe, die nach Berlin kommen, mögen nicht versäumen, denselben einen Besuch abzugeben.

Zunächst betritt man ein Zimmer, welches die Holzsammlungen aufgenommen hat. Es ist von ihnen besonders, nach den Mittheilungen des „Staats-Anzeigers“, eine Sammlung kanadischer Holz-

zu nennen, welche aus 43 Rundstücken und 89 großen Platten besteht, von denen die meisten gut polirt sind. Neben dieser befinden sich italienische Holzproben, 70 Stück, die sich fast alle in ganzen Holzblöcken präsentiren, welche auseinandergeklappt werden können und deren eine innere Seite polirt, die andere roh gelassen ist, und Holzproben aus den französischen Kolonien, die besonders reichhaltig sind und 370 Stück umfassen.

Die in dem Holzkabinete aufgestellten Sammlungen von wissenschaftlichem Werthe werden nach der praktischen Seite hin durch eine Sammlung von Holzern ergänzt (Geschenk von Dr. Robert in Paris), welche durch Insektenfraß gelitten haben. Unter Anderem ist ferner ein Stamm vorhanden, der so fest von einer Schlingpflanze umwunden war, daß er die Gestalt eines Korzhörners angenommen hat. An mehreren von der Rinde entblößten Stammabschnitten sieht man besonders deutlich die Gänge, welche die unter der Rinde lebenden Insekten in dem Holze gemacht haben. Der Holzsammlung ist auch eine im Treppencorridor des Hauses aufgestellte, fast bis an's Dach reichende Rinde einer Korleiche, die zur natürlichen Form des Baumes wieder zusammengefügt ist, hinzuzuzählen.

Von der Holzsammlung tritt man in das Wollkabinete, in welchem die verschiedenen Wollen so geordnet, daß sie leicht mit einander zu vergleichen sind und die verschiedenen Stadien ihrer Güte, ihrer Behandlung und Wäsche anschaulich vor das Auge geführt werden. Man erblickt hier systematisch neben einander aufgestellt die verschiedenen Wollstempel von dem normal-regelmäßigen abwärts bis zu den fehlerhaften. Die Resultate der Hand- und Fabrikwäsche von Wollen mit verschiedenem Fettschweiß stehen geordnet neben einander, so daß man übersichtlich davon Kenntniß zu nehmen im Stande ist, wie viel die mannigfachen Wollen nach der Wäsche noch wirkliches Wollgewicht übrig behalten, was bei einzelnen Wollen auf ein Minimum zurückgeht. Außerdem findet man ganze Wollstücke, ein ausgeflopfenes Bergamasker Schaf, den Rundschnitt eines Schafolliefes (aus der Negretti-Herde des Freiherrn von Malsahn auf Lentschow), welches sehr deutlich zeigt, daß der Wollreichtum um den ganzen Körper des Schafes bei ganz edlen Thieren ein fast ganz gleicher ist, Wappen mit Abbildungen von Schafen, so wie viele Kasten mit Wollproben, die abwechselnd an den Wänden aufgehängt werden. Das Woll-Kabinete besteht aus drei Abtheilungen: preussischen, mecklenburgischen und ausländischen Wollen, welche unter den Wollsammlungen auf der Pariser Ausstellung eine hervorragende Stellung einnahmen.

Von dem Wollkabinete kommt man in die Maschinen-Räume, in welchen Modelle, landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe zur Ansicht gebracht werden. Unter diesen hat die Dr. Rausche Sammlung von Pflug-Modellen einen historisch-wissenschaftlichen Werth, da sie die Pflüge aus den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart und bei den verschiedensten Völkern darstellt. Der phöniciische und indische Pflug des Alterthums, der noch weiter nichts that, als den Boden aufzureißen und einigermaßen zu lockern, empfang in den folgenden Jahrhunderten eine größere Entwicklung, bis er in der jetzigen Zeit der Erfindungen und Werkzeug-Verbesserungen auf den Punkt angelangt ist, wo er kaum noch eine wesentliche Verbesserung erhalten kann. Die Entwicklungreihe erblickt man in der Rauschen Sammlung, daneben aber erblickt man auch, von welcher verschiedenen Bauart und Einrichtung die Pflüge nach den verschiedenen Bodenarten sein müssen. In 187 Modellen giebt die Sammlung einen historisch-ethnographischen Ueberblick.

Unter den Pflügen in wirklicher Größe, welche in einem besonderen Saale aufgestellt sind, nehmen die englischen und amerikanischen das Interesse in Anspruch. Die Amerikaner lassen alle Theile, bei welchen es anwendbar erscheint, namentlich also Pflugbaum und

den Landungsplatz. Auf dem Vorderdeck desselben spielte die Kapelle des 76. Regiments. Auf der Elbe passirte der Dampfer eine große Anzahl Schiffe mit vollen Segeln; welche die festliche Gesellschaft mit lauten Hochs und mehrfach mit Wülfshüssen saluirt. Nach 5 Uhr erreichte der „Cunghaven“ die zur Aufnahme der Versammlung in Stade bereit liegenden großen Dampfer der vorerwähnten Gesellschaft, die „Germania“ und „Allemannia“. Letztere war erst vor wenigen Stunden von New-York angekommen. Durch Kanonendonner begrüßt, begab sich die Gesellschaft an Bord der beiden Dampfer. Auf beiden Schiffen war in den Salons der ersten und zweiten Cajüte und in mehreren kleinen Zimmern gedeckt. In der ersten Cajüte der „Germania“ begann die Reihe der Toaste mit einem von General Steinmetz den Damen geweihten. Senator von Melle begrüßte die Gäste. Ihm folgten der Geheimen Regierungraths Graf zu Eulenburg und der Geheime Legationsrath Hofmann, welcher letztere im Namen der Gäste dankte. In der zweiten Cajüte der „Germania“ begrüßte der Senator Dr. Versmann die Gäste mit einer Ansprache. Den Dank der Gäste drückte Graf Stolberg-Wernigerode aus. Das Hoch des Redners galt der Stadt Hamburg. In der ersten Cajüte der „Allemannia“ hieß der Senator Peterfen die Gäste willkommen. Nach ihm sprach der Abg. Kasper, und Abg. Dr. Waldf dankte im Namen der Gäste. Außerdem sprachen noch Dr. May und die Abgg. Böck und Dr. Friedenthal. In der zweiten Cajüte der „Allemannia“ wurden die Gäste durch den Senator de Chapeaurouge begrüßt. Der Minister Freiherr von Linden dankte mit einem Hoch auf die Stadt Hamburg; nach ihm sprach der Abg. Dunder, und zum Schluß weihte Senator de Chapeaurouge sein Glas den Damen. Nach 7 Uhr wurde der Rückweg angetreten und zwar auf der „Allemannia.“ Unterwegs wurde auf dem Deck ein Ball improvisirt. Um 9 Uhr war der Hafen erreicht und das Schiff wurde mit enthusiastischem Zuruf der zahlreichen Menge empfangen. Eine Reihe von Wagen führte die Gesellschaft an das Alsterbassin, welches, wie schon am Tage vorher, mit Gasflambecken erhellt war. Alle Priothäuser hatten Illuminirt. Auf dem Bassin lag ein erleuchteter Musikkorps, auf welchem bis gegen 12 Uhr die Musikcorps zweier Regimenter thätig waren. Auf der Alster selbst bewegte sich eine Flotille von kleinen Fahrzeugen, welche durch Abbrennen von Feuerwerk aller Art und in allen Farben das Dunkel erhellten.

Nach §. 18 des Bundesgesetzes, betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienste, vom 9. November v. J. sollen die Bestimmungen über die allmähliche Herabsetzung der Dienstverpflichtung in denselben Bundesstaaten, in denen bisher eine längere als zwölfjährige Gesamt-Dienstzeit im Heere und in der Landwehr gefestigt war, durch den Bundesfeldherrn erlassen werden. Demgemäß ist, wie dem „Militär-Wochenbl.“ mitgeteilt wird, durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 14. d. M. angeordnet worden, daß in Preußen auch in diesem Jahre, wie bereits im vorigen, die beiden ältesten Jahrgänge der Landwehr ihrer ferneren Dienstverpflichtung zu entheben sind.

Da die im Bereich des 5. Armeekorps angestellten Versuche in Betreff der Anfertigung und Haltbarkeit der Schraubenfüße günstige Resultate ergeben haben, so hat sich das kgl. Kriegsministerium damit einverstanden erklärt, daß dem 1. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 46, seinem Antrage gemäß, gestattet wird, die weitere Anfertigung von Schraubenfüßen selbst vorzunehmen. Auch sollten den übrigen Truppenteilen, falls sie es wünschen, die gleiche Befugnis erteilt werden.

In dem Augenblick, wo in Oesterreich das Konkordat zerfallen wird, etabliert sich in Berlin Rekergerichte. Prediger Visco hatte für die vorige Berliner Kreissynode einen Jahresbericht über die sittlichen und kirchlichen Zustände der Diocese geliefert, welche die Gemüther der strenggläubigen Priester mit Born und Entsetzen erfüllt hat; der Vorstand der Synode hatte schon früher einen Protest dagegen erlassen und in der neulichen Versammlung der Herren Geistlichen wurde Visco arg ins Gebet genommen. Die Stelle in Visco's Bericht, welche das Aergerniß hervorgerufen, lautet:

Und wie steht es mit der christlichen Erkenntnis? Jene einheitliche religiöse Weltanschauung, die auf der festen Grundlage orthodoxer protestantischer Dogmatik ruhend, die Gemüther unserer Väter so tief befriedigte, wenn sie sie im Spiegel der klippigen Dichtung betrachteten, sie ist dahin, ein gewaltiger Kulturprozeß hat sie aufgelöst, hat sie auch in denen unwiderbringlich zerstört, die sich selbst Orthodoxe nennen zu dürfen glauben. Die Naturwissenschaften haben das Weltbild der biblischen Schriftsteller durch ein anderes ersetzt, in welchem für das die Weltgeschichte durchbrechende Wunder keine Stelle blieb; die Geisteswissenschaften haben mit einer alle Demuth der Theologie weit übersteigenden Bescheldung die Unzulänglichkeit des menschlichen Erkennens zur adäquaten Erfassung des Unbegreiflichen zum Bewußtsein gebracht, sie haben erkennen gelehrt, daß Alles, was über Gott ausgesagt werden kann, nicht Willkür und Willkür, sondern das Wort und Gebante nie zu umspannenden Wirklichkeit, sie haben damit jedem Fortschritts die Wurzel abgegraben; Kritik und Skeptizismus haben die religiöse Entwicklung des Einzelnen in einem neuen Licht schauen gelehrt; das deutsche Volk erwarbt mit heiterem Muthe den Neuen, der diesen Strom der Wissenschaften umzuführen müßigen wird.

Superintendent Kober legte der Synode eine Erklärung des Inhalts vor: Die jenem Berichte zu Grunde liegende Theologie führe zu einem Bruch mit der Kirche. Sie leugne das Wunder; sie erkenne die Bedeutung Christi, wie das alttestamentliche Bekenntnis als zweite Person der Gottheit ihn hinfalle, nicht an. Solcher Glauben habe keinen Grund mehr in der evangelischen Kirche. Solche Lehren zu verbreiten, sei ein Verbrechen, dem die Kanzeln unserer Landeskirchen nicht offen stehen dürfen. Die Männer dieser Richtung stehen unter dem Schilde der Union dem bekümmerten Unglauben eine berechtigte Stelle zu erringen. Der Satz, daß auch in den Orthodoxen die alte protestantische Weltanschauung untergegangen sei, werde als eine Verächtlichung zurückgewiesen. Die gesicherten Resultate der Wissenschaft seien mit ihrer christlichen Weltanschauung wohl vereinbar. Die Erklärung wird dem Protokoll beigelegt, die Unterzeichner behalten sich ihre Verurteilung vor.

Wier Stunden etwa ging die freitbare Majorität auf den Abgesandten los. Visco erwiderte auf die Angriffe; das half ihm natür-

lich nicht, er wurde mit überwältigender Mehrheit verdammt. Dem bekannnten Prediger Knaf sagte Visco: Sie haben mich gefragt, ob auch Sie zu den von mir bezeichneten Orthodoxen gehören, in denen jene einheitliche religiöse Weltanschauung zerstört ist? Mit Ihrer gültigen Erlaubnis: Ja! Denn Sie mögen es wissen oder nicht wissen, so haben auch Sie ohne Zweifel eine Menge von Elementen in Ihrer geistigen Leben aufgenommen, die jene Weltanschauung zerstören, Sie werden z. B. um nur Eines zu erwähnen, schwerlich mit der Bibel das Festhalten der Erde, und die Bewegung der Sonne um dieselbe behaupten. Knaf (unterbrechend): Ja, das thue ich, ich kenne nur die Weltanschauung der heiligen Schrift! Visco: Da habe ich Sie verkannt, hochgeehrter Herr Prediger, ich bitte ergebens um Entschuldigung, Ihre Orthodorie steht unangereffen und strahlt im herrlichsten Glanz.

Nach dem beim Oberkommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist das Kadettenschiff, Sr. Maj. Fregatte „Niobe“, von seiner Uebungsreise nach Westindien am 27. d. Mts. glücklich wieder in Kiel eingelaufen.

Sachsen. Die zweite Kammer ist, dem Widerspruch der ersten Kammer gegenüber, bei Abschaffung der Todesstrafe stehen geblieben. Ueber die Differenzen in Betreff der Eisenbahnfrage haben beide Kammern ein Vereinigungsverfahren eintreten lassen. Das Resultat desselben ist, daß die Linie Chemnitz-Leipzig auf Staatskosten gebaut werden, die Regierung aber nochmals erwägen soll, ob diese Bahn über Borna zu führen sei. Die Linie Chemnitz-Aue-Abort soll als Staatsbahn gebaut werden, wenn nicht bis zum Monat November sich eine Privatgesellschaft unter Nachweis der erforderlichen Mittel zur Bauunternehmung meldet.

Amerika.
New-York, d. 13. Mai. Während die inneren Verhältnisse des Landes sich recht befriedigend anlassen, erhebt sich außerhalb der Grenzen ein Wölkchen. Der alte, einen so kleinlichen Anstrich tragende, aber doch so gefährliche Elemente in sich tragende Streit wegen der Fiskerei in den britisch-amerikanischen Gewässern ist aufs Neue in Erinnerung gekommen durch den Beschluß der britischen Regierung, die Abgaben für amerikanische Fischerfahrzeuge, ohne die dreimalige Notiz, welche sonst als notwendig erachtet wurde, auf 2 Uhr. pr. Tonne zu erhöhen. Dieser Akt rief sofort im Repräsentantenhause von Seiten des Herrn Pike den Antrag hervor, den Führern der in jenen Gewässern treuzenden amerikanischen Kriegsschiffe bei vorfallenden Streitigkeiten discretionäre Gewalt zu geben, mit andern Worten: solche amerikanische Fahrzeuge, welche die neue Abgabe nicht bezahlen wollen und dazu gezwungen werden sollen, mit Waffengewalt zu beschützen. Daß dies zu Collisionen führen müßte, ist einleuchtend, und ist einmal der erste Schuß gefallen, so läßt sich das, was folgen mag, schwer berechnen. Glücklicherweise befaß das Repräsentantenhaus Besonnenheit genug, auf diesen Vorschlag nicht einzugehen; aber die Situation ist der Art, daß es den Amerikanern schwer fällt, sich dabei zu beruhigen.

Einladung
zur sieben und zwanzigsten General-Versammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen am 2. und 3. Juni 1868 in Aschersleben.

Der Unterzeichnete hat die Ehre zu der am 3. u. 4. Tage der Pfingstwoche d. J. in Aschersleben stattfindenden Generalversammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen die geehrten Mitglieder dieses Vereins, so wie überhaupt alle Freunde der Naturwissenschaften in der Nähe und Ferne ganz ergebenst einzuladen. Da die 3. vor 14 Jahren hier gehaltene Generalversammlung unseres Vereins bei allen mit uns tagenden einen freundlichen Eindruck hinterlassen hat, dieses Mal aber des Gedenkwürdigen Vieles ausgestellt werden soll, auch mancherlei Vorträge von allgemeinem Interesse bereits freundlich zugesagt sind, so rechnen wir um so zuversichtlicher auf einen recht zahlreichen Besuch und dürfen hoffen, daß die diesjährige Versammlung in noch höherem Grade befriedigend ausfallen werde.

Aschersleben, den 20. April 1868.
Im Namen des Vereinsvorstandes:
Der Geschäftsführer Adolf Schmidt.

Programm.
Die Versammlung wird in Herrn Pfeiffer's Caffee-Garten gehalten. Dasselbst schon am Abend des 2. Festtages geselliges Zusammenreffen der bereits angekommenen Teilnehmer.

Dienstag den 2. Juni Erste Sitzung. Vormittags 10 Uhr.
1. Eröffnung der Versammlung durch den Geschäftsführer. 2. Rechenschaftsbericht des Vorstandes über das Verwaltungsjahr 1867 und etwaige geschäftliche Verhandlungen. 3. Wissenschaftliche Verhandlungen. 4. Erledigung von wissenschaftlichen Fragen. (Besonders wichtige Fragen wollen man bedarfs eingehender Erörterung bis zum 24. Mai bei dem Vorstande des Vereins in Halle anmelden.) 5. Besichtigung der ausgestellten Gegenstände. — Um 2 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen.
Zweite Sitzung. Nachmittags 4 Uhr. Populärer Vortrag, zu welchem auch die Damen freundlichst eingeladen werden. — Spaziergang nach der alten Burg. — Abends gesellige Unterhaltung in dem mit Gas erleuchteten Caffee-Garten.

Mittwoch den 3. Juni Dritte Sitzung. Vormittags 8 Uhr.
1. Decharge des Kassenberichts über das Jahr 1867. 2. Wahl des Deputes für die nächsten Versammlungen. 3. Wissenschaftliche Verhandlungen. 4. Schluß der Sitzungen. — Um 12 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen. — Um 1 Uhr Abfahrt nach Staffort zum Besuche des dortigen Salzbergwerks.

Bekanntmachungen.

!! Wichtig für jeden Herrn und Familienvater !!

Freitag den 29. d. Mts. beginnt der wirklich reelle Ausverkauf einer nur aus einer **Concurs-Masse** herrührenden und zum schleunigen Verkaufe übertragenen bedeutenden Partie **Herren-Kleider.**

Sämmtliche Sachen sind aufs Feinste und Solideste ausgekattet.
Feinste Sommer-Heberzieher von 5½—9 Thlr.
Feinste Tuchröcke und Fracks von 5 Thlr.—8½ Thlr.
Jaquets, Pijacks, Bonjours à la Prinz Carl, das Neueste für die jetzige Saison, von 4—7 Thlr.
400 Paar feinste Sommer- und Winterbugkinhosen in hell und dunkel, nach neuestem Schnitt, von 2½—4½ Thlr.
Garten-, Regel-, Promenaden- u. Hausröcke von 1½ Thlr. an.
Knabensachen und Schlafröcke in großer Auswahl!

54. Nur gr. Ulrichsstr. 54. Halle a/S. S. Kroner.

NB. Am Pfingstheiligabend bleibt mein Lokal bis Abends 10 Uhr geöffnet, sowie an den Feiertagen während der gesetzlich erlaubten Verkaufsstunden.

Leipzigerstr. 5. Das Herren-Garderobe-Magazin v. Carl Klos, Schneidermstr.,
 Leipzigerstr. 5, ist in allen Branchen vollständig fortirt, dessen Preiswürdigkeit allen annehmbaren Anforderungen genügt und jede Concurrenz übertrifft. Elegante Sommerüberzieher von 6½ Thlr. ab, feinste Oberröcke, Jaquets und Beinkleider in allen Dessins zu billigsten Preisen.

Leipzigerstr. 5. Carl Klos, Schneidermstr., Leipzigerstr. 5.

Manley's Théâtre varié

in dem neuerbauten, brillant decorirten Circus des Herrn Lözius vor dem Steinthor in Halle.
Freitag den 29. Mai

Grosse ausserordentliche Gala-Vorstellung.
 Einlass 7 Uhr. Anfang 7¼ Uhr. Die Direction.

XIV. grosses Orgel-Concert

im **Dome zu Merseburg**
 am dritten Pfingstfeiertage den 2. Juni 1868
 Nachmittags 5 Uhr. Ende 7 Uhr.

Programm.

I. Theil.

- 1) Phantasie und Fuge a moll für die Orgel von C. F. Richter, vorgetragen von Herrn Organist Höpner aus Leipzig.
- 2) Sopran-Arie aus Josua von Händel, gesungen von Frau M. Repuschinska, Concertsängerin aus Wien.
- 3) Adagio für Violine und Orgel von Beethoven. Violine — Herr Concertmeister Carl Holland aus Leipzig.
- 4) Tenor-Solo und Chor a. d. Oratorium „Die Könige in Israel“ von F. Ruhn. Tenor — Herr Concertsänger Stieber aus Danabrück.
- 5) Sonate in E dur über „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ von R. Palme, Organist aus Magdeburg.

II. Theil.

- 6) Zwei Lieder für Sopran, Violine u. Orgel von G. F. Händel und W. A. Franz.
 - 7) Zwei Motetten für gemischten Chor von Moriz Hauptmann und D. G. Engel.
 - 8) Adagio für Violine und Orgel von Spohr.
 - 9) Gesang für Tenor, Bratsche und Orgel, comp. von J. Sammers.
 - 10) Friedenschor aus „Astraa“ mit Solo, comp. von Dr. Herrn Jopff.
 - 11) Phantasie für Orgel, vorgetragen von Herrn Organist Voigtmann aus Sangerhausen.
- Die Ausführung der Chöre hat der Leipziger Gesang-Verein **Ossian** unter Direction des Herrn Musik-Director Dr. Jopff gütigst übernommen.

Billets zum Schiff der Kirche à 5 Gr. (Eingang Hauptportal), zum Altarplatz à 10 Gr. (Eingang von Schlosshofe), Texte à 1 Gr. sind zu haben bei den Herren Buchhändler **Stollberg, Kaufmann Wiese** in der Burgstraße und **Habe** am Domplatz.

D. H. Engel,

Königl. Musik-Director und Dom-Organist.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Thermometer u. Barometer
 in geschmackvollen Formen.

Reisszeuge

eigner Fabrik, 120 verschiedene Sorten.

Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Krysstallgläsern.

Schablonen

zum Vorzeichnen der Wäsche und für Kinder.

Operngucker u. Fernröhre

von vorzüglicher Güte empfiehlt

Otto Unbekannt,

großer Schlamm 11.

Neue engl. Erfindung.
Anhydrat-Kochtöpfe,



um Fleisch und Gemüse ohne Zusatz von Wasser mittelst Dampf zu kochen.

Die Speisen werden viel schmackhafter, als durch Kochen mit Wasser, können weder anbrennen noch überlaufen und bedürfen keiner Beaufsichtigung.

Alleinverkauf für Halle bei Otto Giseke.

Kleereiter!

Starke Kleereiter mit allem Zubehör à 22½ Gr. sind wieder vorräthig beim Zimmermeister **Voigt** in Allen a/C.

Telegraphische Depeschen.

Gumbinnen, d. 27. Mai. Berichte von der Grenze melden, daß der kaiserliche Gouverneur zu Lublin dem kaiserl. Statthalter in Warschau, Grafen Berg, die Bildung mehrerer polnischer Insurrectionsbänden in den Grenzdistricten Galiziens angezeigt hat. Die Bänder sollen sich, diesen Berichten nach, aus der polnischen Emigration in Frankreich rekrutiren. Von großer Bedeutung scheinen dieselben bis jetzt nicht. Es scheint sich um kleine Unruhmigungen, die russisch-österreichische Grenze entlang, zu handeln. Langiewicz soll in Galizien sein. Verbürgtes darüber fehlt. Excesse gegen polnische Familien, welche sich von der letzten Insurrection fern hielten, sollen bereits vorgekommen sein. Man bemüht sich angeblich, die Mitglieder der Bänder als Knechte, Arbeiter u. in den Grenzorten unterzubringen.

Darmstadt, d. 26. Mai. Die „Darmstädter Zeitung“ schreibt officiell, daß das Zollparlament durch die Annahme des Bamberger'schen Antrages seine Competenz überschritten habe, da nach dem Zollvertrage das Besteuerungssystem der Landesgesetzgebung überlassen sei.

Wien, d. 27. Mai. Die heutige „Wiener Zeitung“ publizirt den Ausweis der Staatsschulden-Control-Commission über den Stand der Staatsschulden am 31. December 1867. Hiernach belief sich die Totalsumme der Staatsschulden auf 3,025,315,896 Gulden, die Zinsen für dieselben betragen im Jahre 1867 127,718,147 Gulden und es hatten sich die Staatsschulden von Ende December 1866 bis dahin 1867 um 105,598,206 Gulden vermehrt. — Das Leichenbegängniß des verstorbenen Abgeordneten v. Mühlfeld ist gestern in feierlichster Weise und unter Theilnahme einer ungeheuren Volksmenge vor sich gegangen. Demselben wohnten bei der Ministerpräsident Fürst Auersperg, die Minister Giskra, Berger und Hasner, fast sämtliche Abgeordnete, der Gemeinderath der Stadt Wien, die hiesigen politischen und Arbeiter-Vereine, sowie über 2000 Studenten. Die Leichenfeierlichkeiten fanden im Stephansdome unter Mitwirkung von zwei Trakter-Chören statt. Ueber hundert Wagen folgten dem mit zahlreichen Kränzen geschmückten Sarge. — Der Reichsrath beschloß heute, die Verathung der Finanzvorlage in der Sitzung am nächsten Mittwoch zu beginnen.

Florenz, d. 27. Mai. „Nazione“ meldet, der Finanzminister sei mit der betreffenden Commission der Kammer eingetreten, den beabsichtigten Besteuerungsmodus des Ertrages des Grundbesitzes aufzugeben und dafür provisorisch einen zweiten Zehnten von der Grundsteuer einzuführen.

Paris, d. 26. Mai. Die „Patrie“ meldet: Die Reise des Prinzen Napoleon nach Konstantinopel und den Donauländern ist für den nächsten Monat beschlossen. Dem Staatsrath liegt gegenwärtig der Gesetzentwurf, betreffend die Aushebung des Contingents von 100,000 Mann für 1869 vor. Aus dem Staatsrath soll der Entwurf sofort an den gesetzgebenden Körper kommen. — Der „Liberté“ zufolge hätte die französische Regierung den hannoverschen Flüchtlingen eröffnen lassen, sie werde nicht dulden, daß die denselben gewährte Gastfreundschaft entstellt und in ein aggressives Auftreten gegen Preußen umgestaltet werde.

Paris, d. 27. Mai. Gelegentlich des neulich von der „Kreuzzeitung“ gebrachten Leitartikels „Der französische Nationalstolz“ erklärten „Patrie“ und „France“, daß sie weder die preussische Regierung noch das preussische Volk für jenen Artikel verantwortlich machen. Nichts werde Frankreich nöthigen, aus seiner gemäßigten und reservirten Haltung, welche aus dem Gefühl seiner Stärke und dem Bewußtsein seines Rechtes hervorgehe, herauszutreten.

London, d. 26. Mai. Unterhaus. Der Antrag Labouchere's, nach welchem die Kosten für den diplomatischen Dienst von jetzt ab jährlich durch das Parlament bewilligt werden sollen, wurde, trotzdem sich Lord Stanley dagegen erklärte, mit 76 gegen 72 Stimmen angenommen.

Konstantinopel, d. 26. Mai. Beim Empfange der hierher von christlichen Gemeinden abgeordneten Deputationen sagte der Sultan unter Anderem, es sei sein Wille, daß ein Jeder ohne Unterschied der Religion Gezier werden könne.

Bukarest, d. 27. Mai. Die Deputirtenkammer hat das vom Senate gleichfalls bereits genehmigte Gesetz angenommen, wonach Gerathen aus dem Auslande zollfrei in die Donauhäfen eingeführt werden dürfen.

Washington, d. 26. Mai. Der Senat als Gerichtshof hat über den zweiten und dritten Punkt der Anklage-Artikel abgestimmt; wie früher beim ersten Punkte, waren die Stimmen wieder in 35 für, 19 gegen Schuldigsprechung getheilt, so daß der Anklage wiederum Eine Stimme an der nöthigen Zweidrittel-Majorität fehlte. Die Abstimmung über die anderen Artikel wurde vorerst vertagt, ohne bestimmten Termin.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 26. Mai. Heute herricht in der Bevölkerung Wiens und wohl ganz Oesterreichs, mit Ausnahme weniger Kreise, gar hohe Freude: die amtliche „W. Ztg.“ publizirt die so sehnlich erwarteten, von Sr. Majestät dem Kaiser gestern sanctionirten confessionellen Gesetze. Es sind dies: a. das Gesetz, wodurch die Vorschriften des zweiten Hauptstückes des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches über das Eherecht für Katholiken wieder hergestellt, die Gerichtsbarkeit in Ehefachen der Katholiken den weltlichen Gerichtsbehörden überwiesen

und Bestimmungen über die bedingte Zulässigkeit der Eheschließung vor weltlichen Behörden erlassen werden; b. das Gesetz, wodurch grundsätzliche Bestimmungen über das Verhältniß der Schule zur Kirche erlassen werden; und c. das Gesetz, wodurch die interconfessionellen Verhältnisse der Staatsbürger in den darin angegebenen Beziehungen geregelt werden. Sämmtliche drei Gesetze datiren vom 25. Mai und sind gültig für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder; das sub c. angezogene tritt mit dem Tage seiner Kundmachung in Wirksamkeit. Der Inhalt dieser wichtigen Gesetze ist aus den Reichsrathsverhandlungen hinlänglich bekannt, so daß wir uns für heute auf die Mittheilung von der nunmehr wirklich erfolgten Publikation derselben beschränken können.

Gestern fand ein Ministerrath statt. Gegenstand der Berathung bildete die Coupontsteuer. Es wurde beschlossen, von Seiten der Regierung einer Erhöhung der Coupontsteuer bis zu 20 Proz. die Zustimmung zu geben; es ist dies um 3 Proz. mehr, als der Finanzminister ursprünglich in Antrag brachte. Auf eine weitere Erhöhung der betreffenden Steuer wird die Regierung nicht eingehen und sind drei der parlamentarischen Minister, die Herren Brestel, Herbst und Giskra, entschlossen, aus ihrem Vorschlage eine Kabinettsfrage zu machen, während sich ihre Collegen bemühen, der Sache eine friedliche Wendung zu geben und nöthigenfalls auch der vom Budgetausschusse vorgeschlagenen Erhöhung der Coupontsteuer bis auf 25 Proz. ihre Zustimmung zu geben.

Heute Nachmittag erfolgt die Ueberführung der Leiche des Hof- und Gerichtsadvocaten, Reichsrathsabgeordneten u. Dr. Eugen Alexander v. Mühlfeld nach der Metropolitankirche zu St. Stephan, worauf sie in der Familiengruft zu Währing beigesetzt werden soll. Sämmtliche Wiener Blätter widmen dem Verstorbenen ausführliche Nekrologe. Mühlfeld darf jedenfalls als der entschiedenste Kämpfer gegen das Concordat gelten; seine letzte That war der im November vor. Js. eingebrachte Antrag auf sofortige gänzliche Aufhebung des Concordats, über welchen das Abgeordnetenhaus zur Tagesordnung überging, indem es auf seinem Entschlusse beharrte, in die Verathung der einzelnen confessionellen Gesetze, deren Publicirung nach erfolgter kaiserlicher Sanction heute erfolgt ist, einzutreten.

Frankreich.

Paris, d. 26. Mai. Gestern Nachmittag fanden Unruhen im Quartier Latin Statt. Anlaß dazu gab das Verfahren des Polizei-Präsidenten, welcher glaubte, daß die Vorlesung des im Senate so scharf angegriffenen Professors See zu stürmischen Scenen Anlaß geben könnte und der deshalb ungefähr 100 Mann Polizeibienner vor die medicinische Facultät gesandt hatte. Das Auftreten des Cardinals de Bonnefons gegen See hatte freilich das Quartier Latin erregt, und der Saal, wo dessen Vorlesung Statt fand, war, ehe dieselbe ihren Anfang nahm, bereits mit einer dichten Masse von Studenten bedeckt, die auf eifrigste Weise den Moniteur, der von einer Hand zur anderen ging, las. Als See erschien, erhob sich die ganze Studentenschaft und begrüßte ihn mit lebhaften Bravo's. Von da an wurde aber die Ruhe nicht weiter gekört, und als die Vorlesung zu Ende war, forderte See die Studenten auf, sich einer jeden Manifestation zu enthalten. Auf dem Plage vor der Schule angekommen, fanden die Studenten denselben polizeilich besetzt, folgten aber der Aufforderung des Polizei-Commissars, sich zu entfernen, ohne die mindeste Kundgebung. Die Studenten zerstreuten sich aber nicht, sondern begaben sich in den Hof der Ecole Pratique, wo noch andere Studenten versammelt waren. Kaum waren sie dort angelangt, so ließ die Polizei die eisernen Thore desselben schließen. Die Studenten, höchlichst erstaunt, sich eingesperrt zu sehen, stießen einige Rufe aus, u. A. den: „Es lebe Courbet!“ (der Maler), dessen Atelier jedoch der Schule gegenüber liegt, und der, eine irdene Pfeife rauchend, in Hemdsärmeln zum Fenster auf den Tumult auf der Straße harrschah. Es verging darüber eine halbe Stunde, als der Decan der medicinischen Facultät, Herr Wurz, erschien, mitten durch die Polizei-Agenten hindurchschritt und Einlaß in die Schule verlangte. Der Polizei-Commissar ließ ihn nach einigem Zaudern auch eintreten. Der Decan richtete einige Worte an die Studenten, die ihm mit Hochs antworteten, und wandte sich in höchster Aufregung an den Polizei-Commissar, um mit ihm zu parlamentiren. Wurz trat sehr heftig auf: „Wenn Sie einen einzigen Studenten festnehmen“, rief er laut aus, „so müssen Sie mich mit verhaften!“ Das energische Auftreten des Decans schien Eindruck zu machen; es wurde ein Bote nach der Polizei-Präfectur gesandt und von dort der Befehl ertheilt, daß man die Belagerung der Schule aufgeben solle. Die Polizei-Agenten zogen ab, die Thore der Schule wurden geöffnet, und die Studenten verloren sich in kleinen Gruppen ins Quartier Latin.

Vermischtes.

— [Bericht über den Stand der Saaten in Ostpreußen.] Die Frühjahrspflanzung ist Dank der zeitigen günstigen Witterung beinahe beendigt. Der ersehnte Regen ist da und erquidet die Felder. Roggen hat sich gefunden und wird mehr als eine mittelgute Ernte geben. Weizen steht sehr gut. Kartoffeln geben frisch und schön auf. Wiesen und Klee stehen herrlich. Nur der junge Klee in Winterung gefäht, ist bei dem festen Boden und der Trockenheit im Frühjahr kaum zur Hälfte aufgegangen, weshalb von vielen sorgsamem Besichern eine nochmalige halbe Unterfaat jetzt noch vorgenommen wird, oder bei nächster feuchter Witterung vorgenommen werden soll, um im künftigen Jahre volle Futterfelder zu haben. — Auch aus Westpreußen liegen gün-

Bekanntmachungen.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Im Verkehr zwischen allen Stationen unserer Bahnstrecken werden vom **31. Mai d. J.** ab an allen **Sonntagen**, sowie an den beiden **Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfesttagen**, am **Neujahrs- und Himmelfahrtstestagen** zu allen fahrplanmäßigen Zügen, excl. der Courier- und Schnellzüge, Billete II. und III. Klasse zur **Hin- und Rückfahrt** gegen ermäßigte Fahrpreise ausgegeben werden. Die Billete sind zur Rückfahrt mit allen Zügen, excl. der Courier- und Schnellzüge, am Tage der Ausgabe und an dem auf diesen folgenden Tage gültig. Eine Abkempelung zur Rückfahrt findet nicht statt.

Die Preise sind aus den auf den Stationen aushängenden Tarifen ersichtlich. Ein Kind unter 10 Jahren wird auf ein Billet III. Klasse in der II. Wagenklasse; ein Erwachsener mit einem dergleichen Kinde auf ein Billet II. Klasse in III. Wagenklasse und zwei dergleichen Kinder werden auf ein Billet in derjenigen Wagenklasse befördert, für welche dasselbe gelöst worden.

Gepäckfreigewicht wird auf diese Billets nicht gewährt.

Magdeburg, den 21. Mai 1868.

Directorium.

Matjes-Heringe,

Neue Sendung, schönste Waare, à St. 1 Sgr., bei

Carl Reichmann, Leipzigerstrasse 84.

Für Haushaltungen.

Die von den medicin. Zeitschriften zur Klärung und Desinfection des Trinkwassers empfohlenen Wasserfilter liefert die Fabrik plastischer Kohle von **Lorentz & Vette** in Berlin und versendet illustr. Prospective gratis und franco.

Aecht Steyrerische Sensen bester Qualität, unter Garantie.

Halle a/S. Julius Winzer, Kleinschmieden Nr. 3.

Grabdenkmale

in Marmor und Sandstein sind in großer Auswahl aufgestellt, und empfehle ich dieselben zu soliden Preisen.

Emil Schober, Klausthor 1.

Halle a/S.

Reisebücher bei Petersen

f. Thüringen m. 2 Karten 7 Sgr., Harz, Dresden u. a. 9 Sgr. **Natur- u. Weltgesch.**, Conversat.-Lexica, Classiker, Briefst., Garten-, Koch- u. a. nützl. Bücher zu mäßigem Preis; neu!! **Göthe's Werke** 45 Bde. à 2 1/2 Sgr.

Wegen Aufgabe der Stellmacherei bin ich willens **Dienstag den 2. Juni** Nachmittags 2 Uhr mein sämtliches **Rubholz** zu verkaufen. **Kising** in Wefsmar.

Biebrich, den 23. Mai 1868. Bei der gestern dahier stattgefundenen Versteigerung der f. nach Straßburg geschlachten und vor Kurzem wieder hierher gebrachten Cabinet-Weine des **Herzogs von Nassau** wurden fabelhafte Preise erzielt. Das beste Halbhück 1865 er wurde vom **Hause M. A. Wolff** in Frankfurt a/M. für die Summe von fl. 2405 ersteigert.

Für mein Schnittgeschäft suche ich ein Ladenmädchen, welche flotte Verkäuferin sein muß. Antritt sofort oder 1. Juli e.

Gölleda, den 25. Mai 1868.

F. C. Müller.

1 unverheiratheter Feldhüter, der gute Zeugnisse hat, findet sofort einen Dienst auf dem Rittergute **Deuz** bei **Zörbig**.

Unter heutigem Tage setzte ich die „**Dampf- mühle**“ in **Nendorf** in Betrieb unter Aufsicht prompter und schnellster Effectuirung erhaltener Aufträge.

Schaffstädt, den 25. Mai 1868.

C. Schmugler.

Ein in Delitzsch an der lebhaftesten Straße und in der Nähe des Bahnhofes gelegenes, neu erbautes Geschäftshaus, bestehend aus noblem Wohnhaufe, großen Seiten- und Hintergebäuden, Hof und Garten, soll ich im Auftrage des Eigenthümers **baldisig** verkaufen. Anzahlung **2000 M.**

J. F. W. Sattler in Delitzsch.

Eine Kinderfrau, 35 Jahre alt, welche drei Jahre in einer Stelle ist, und gute Haus- und Stubenmädchen werden nachgewiesen durch **Witwe Kupfer** in Merseburg.

Auf dem hohen Petersberg.

Den ersten Pfingstfeiertag ladet zum **Concert** freundlichst ein **Anfang 3 Uhr. Wehde.**

Gasthof zur Casseler Bahn am Bahnhof Zeutschenthal.

Den 1. Pfingstfeiertag von Nachmitt. 3 Uhr ab **Concert**, verbunden mit komischen Gesangsvoorträgen von der Familie **Bornschein** aus Schaffstädt, wozu ergebenst einladet **G. Gilmer.**

Naue's Garten

in Brehna. Zum ersten Pfingstfeiertag **großes Concert** Nachmittags und Abends. Den zweiten Feiertag **Ball** von Nachmittags 4 Uhr an. **Biere** auf Eis ff., sowie auch **Gefornes.** **Carl Naue.**

Grüne Tanne bei Zöberich.

Am ersten Pfingstfeiertag **großer Gesellschaftstag**, **Bochbierfest** und Eröffnung der neuen **Regelbahn**.

Den 2ten Feiertag **Tanzmusik**, den 3ten Feiertag **Ball.** **F. Salzmann.**

Schwäg.

Zum **Ball** den zweiten Pfingstfeiertag ladet freundlichst ein **K. Borsdorf.**

Zum zweiten und dritten Pfingstfeiertag ladet die **Jugend** von **Zöberich**, **Gröb** und **Roßdickau** zum **Pfingstbier** beim **Gastwirth Penze** ergebenst ein **der Vorstand.**

Gebauer-Schweschte'sche Buchdruckerei in Halle.

Concert

den 1ten Pfingstfeiertag von Nachmittags 3 Uhr an im **Bürgergarten**, wozu freundlichst einladet

Schraplau. C. N. Schilling.

Bad Lauchstädt.

Sonntag den ersten Pfingstfeiertag Nachmittags und Abends **großes Concert**, gegeben von der **Badkapelle.**

Georgsburg a. d. Saale.

Am 1. Pfingstfeiertag **gr. Concert** von meiner ganzen Kapelle (22 Mann) unter gefäll. Mitwirkung des Musikfhr. Herrn **Donath** aus Dessau. Anf. 3 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr. **Fr. Maass.**

Schützenhaus Löbejün.

Am 1. Pfingstfeiertag Abends 7 1/2 Uhr 2. **Abonnements-Concert.** Für Nicht-Abonnenten Entrée 2 1/2 Sgr. à Person.

Lebendorf.

Den 2ten und 3ten Pfingstfeiertag laden zum **Ringreiten** im freien Saale beim **Gastwirth Freyer** ergebenst ein **die jungen Bursche.**

Brachstedt.

Zum zweiten und dritten Pfingstfeiertag und **Kleinpfinstgen Ball**, wozu freundlichst einladet **A. Mennicke.**

Gerbstedt.

Den 2ten und 3ten Pfingstfeiertag von Nachmittags 3 1/2 Uhr **Ballmusik** im „**Schützen-saal**“, ausgeführt von der **Altleber Stadtkapelle**, wozu freundlichst einladet **F. Ch. Keil.**

Trebnitz.

Zum zweiten Pfingstfeiertag **Ball**, wozu ergebenst einladet **J. Doenitz.**

Schiepzig.

Zum 3ten Pfingstfeiertag **Concert** mit komischen Gesangsvoorträgen von der Familie **Bornschein**, wozu ergebenst einladet **W. Apel.**

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Prussendorf.

Zum **Pfingstbier**, den zweiten und dritten Pfingstfeiertag und **Klein-Pfingsten** ladet ergebenst ein **Gustav Jentsch.**

Helmsdorf.

Zum **Ball** den 2. und 3. Pfingstfeiertag und **Concert** und **Ball** zu **Klein-Pfingsten**, gegeben von der **Wettiner Berg- und Stadt-Kapelle** in dem im Park aufgeschlagenen **Zelt**, ladet ergebenst ein **H. Spillner.**

Strenz-Naundorf.

Den 2. und 3. Pfingstfeiertag, bei gut besetzter **Musik** im **Zelte**. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

Strenz-Naundorf.

Den 3. Pfingstfeiertag **Mittag 1 Uhr** **Bienensverein**. Um möglichst pünktlichen Besuch bittet die geehrten Mitglieder **der Vorstand.**

1 Ab. (Kass.-Anw.), von zwei Damen irthüml. zu viel bez. in m. Geschäfts-Lokal, am **Mittwoch** Nachm. gegen 4 Uhr, wollen selbige gef. wieder in Empfang nehmen. **C. Wallie**, Günthers Nachf. gr. Ulrichstr. 7.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 4 1/2 Uhr verschied sanft nach langen und schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, **Ernestine Stecher**, geb. **Wenzel**. Dieses Freunden und Bekannten zur Nachricht, mit der Bitte um stillen Beileid. **Scheudig**, den 27. Mai 1868. **C. Stecher**, Bezirkfeldwebel, und Hinterbliebene.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Sitzungen im April und Mai.

In der Sitzung am 29. April wurde nach Uebergabe der jährlich eingegangenen Schriften und der Einladung zur 27. Generalversammlung in Wehrleben am 2. und 3. Juni zunächst der Inhalt einer von Hrn. Burmeister in Buenos-Ayres eingeleiteten Abhandlung mitgeteilt, in welcher die dort lebenden Schorben nach frischen Exemplaren kritisch behandelt und die bis jetzt unterzeichneten 7 Arten auf 2 reduziert werden. Ferner theilte Hr. Buch in Uebung seine Beobachtungen über die reichhaltige Drüse und Flora des hängenden Steines danielst bei sich mit. Darauf berichtet Hr. Siebel die Resultate eines am eigenen Körper angestellten achtstägigen Versuches über den Geruchsverlust bei verminderter Nahrung. Die selben ergaben eine schnelle Geruchsabnahme binnen fünf Tagen um 8 Pfund, an Tagen ohne jegliche Speise und Trank jedoch nur 2 Pfund, mit Eintritt in die gewöhnlichen Nahrungsmittel binnen 3 Tagen wieder eine Zunahme von 4 Pfund. Für die einzelnen Tage und deren in drei zerlegte Abschnitte war die Geruchsabnahme unter übrigens völlig gleichen Bedingungen eine ganz auffallend schwächere, während der Nächte d. B. von 10 bis 35 Loth, während der Vormittage von 5 bis 47 Loth schwankend. Des fubst in diesen Versuche die Beschäftigung seines anderenwärtig schon mehrfach nachgewiesenen Ganges, das nämlich die Thätigkeit des Drüsenorgans ebenso weit von den strengen physikalischen und chemischen Versuchen sich entfernte, wie es die Gehalt von der streng mathematischen ist. An diese letzte Mitteilung anschließend, berichtet Herr Siewert die Resultate der an seinem Körper angestellten Versuche, um in zwei jeztigen und einer zwölfstägigen Periode den Einfluss von mehr als gewöhnlicher Nahrung auf denselben zu ermitteln. — Zum Schluss spricht Herr Köhler über animalisches Chinolin. Auf das Vorkommen einer dem Chinolin ähnlichen fluorescirenden Substanz in thierischen Geweben, respective den schwefelhaltigen Auszügen derselben, hatte Bene Jones bereits im Jahre 1866 aufmerksam gemacht und die in Rede stehende Substanz animalisches Chinolin benannt. Noads und Pepper in Westphalen theilen neuerdings mit, daß sie die Angaben des erkannten Forschers in allen Punkten bestätigt fanden. Legten sie die Fluorescenz-Intensität einer filtrirten Chinolinlösung (1 Gr. auf 100 Liter Wasser) als Einheit zu Grunde, so fanden sie, daß das Extract des Blutes seiner Fluorescenz noch dreimal mehr von der fraglichen Substanz enthielt. Sie fanden ferner, daß bei Weichselberkrankten, welche nicht mit Chininrinde-Präparaten behandelt worden, auch wenn seit ihrer Genesung Jahre verstrichen waren, die fluorescirende Substanz im Blute ganz schwand, daß sich der Gehalt oben dieser Flüssigkeit dagegen, mit der Normal-Chinolinlösung verglichen, auf bis zu 200 erhöhte, wenn gesunde Thiere oder Menschen Chinin einnehmen. Das das animale Chinolin nicht etwa auf in den Körper gelangtes Chinolin zurückzuführen werden darf, geht schon aus Jones's Beobachtungen an Ratten und Meeresschnecken, welche mit Chinin bekommen hatten, und deren Gehalt an animal. Chinolin im Blute — 3 mal, hervor. Wenn das Weichselieber auf in das Blut gelangenden Mykogenen beruhen soll, läßt sich die von Noads und Pepper bei dieser Krankheit nachgewiesene Abnahme des Blutes und der Gewebe an fluorescirender Substanz als Krankheitsursache oder Product wohl kaum erklären; der physikalisch-chemische Befund und der botanische laßen sich nicht zusammenreimen.

In der Sitzung am 13. Mai berichtet Herr Siewert eine Auslassung Liebig's, in welcher derselbe den Versuch zurückweist, daß sein Fleischextract zu Thier sei, daß vielmehr nach der von ihm angestellten Gebrauchsanweisung ein Teller Suppe sich auf 6 1/2, 7/8, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/1980704062856608439838598784, 1/3961408125713216879677197568, 1/7922816251426433759354395136, 1/15845632502852867518708790272, 1/31691265005705735037417580544, 1/63382530011411470074835161088, 1/126765060022822940149670322176, 1/253530120045645880299340644352, 1/507060240091291760598681288704, 1/1014120480182583521197362577408, 1/2028240960365167042394725154816, 1/4056481920730334084789450309632, 1/8112963841460668169578900619264, 1/16225927683221336339157801238528, 1/32451855366442672678315602477056, 1/64903710732885345356631204954112, 1/129807421465770710713264409908224, 1/259614842931541421426528819816448, 1/519229685863082842853057639632896, 1/1038459371726165685706115279265792, 1/2076918743452331371412230558531584, 1/4153837486904662742824461117063168, 1/8307674973809325485648922234126336, 1/16615349947618650971297844468252704, 1/33230699895237301942595688936505408, 1/66461399790474603885191377873010816, 1/132922799580949207770382755746021312, 1/265845599161898415540765511492042624, 1/531691198323796831081531022984085248, 1/1063382396647593662163062045968170496, 1/2126764793295187324326124091936340992, 1/4253529586590374648652488183872681984, 1/8507059173180749297304976367745363968, 1/17014118346361498594609952735490727936, 1/34028236692722997189219905470981455872, 1/680564733854459943784398109419629117504, 1/136112946770891988756879621883958235008, 1/272225893541783977513759243767916646016, 1/544451787083567955027518487535833292032, 1/1088903574167135910055036970071665584064, 1/2177807148334271820110073940143331168128, 1/4355614296668543640220147880286662336256, 1/8711228593337087280440295760573324672512, 1/1742245718667417456088059152114664845024, 1/3484491437334834912176118304229329000048, 1/696898287466966982435223660845865800016, 1/1393796574933933964870457321691717600032, 1/2787593149867867929740914433383435200064, 1/5575186299735735859481828866766870400128, 1/11150372599471471718963657733533740800256, 1/22300745198942943437927315467067481600512, 1/44601490397885886875854630934134963201024, 1/89202980795771773751709261868269926402048, 1/178405961591543547503418523736539852804096, 1/356811923183087095006837047473079705608192, 1/713623846366174190013674094946159411216384, 1/142724769273234838002734818989231882242672, 1/285449538546469676005469637978463764445344, 1/570899077092939352010939275956927528890688, 1/11417981541858787040218785519138505577731776, 1/22835963083717574080437571038277011155463552, 1/45671926167435148160875142076554022310927104, 1/91343852334870296321750284153108044621854208, 1/182687704669740592643500568306216089243708416, 1/365375409339481185287001136612432178487416832, 1/73075081867896237057400227322484357697483664, 1/146150163735792474114800446444968715394967328, 1/29230032747158494822960089288993742789934656, 1/58460065494316989645920178577987485579869312, 1/116920130988633979291840357155974971155938624, 1/233840261977267958583680714311949942311977248, 1/467680523954535917167361428623899884623954752, 1/9353610479090718343347228572477997692479115008, 1/1870722095818143668669445714495595384898230016, 1/3741444191636287337338891428991190768797460032, 1/7482888383272574674677782857982381537594920064, 1/14965776766545149351355567159647630751189840128, 1/29931553533090298702711134319295261502379680256, 1/59863107066180597405422268638590523004759360512, 1/119726214132361194810844537277181046009518601024, 1/239452428264722389621688874554362092019037202048, 1/478904856529444779243377749108724184038074404096, 1/957809713058889558486755498217448368076148088192, 1/1915619426117779176973510974348976336152296376384, 1/3831238852235558353947021948697952672304592752768, 1/7662477704471116707894043897395905344609155505536, 1/15324955408942233415788087794791810689218310111104, 1/30649910817884466831576175589583621378436620222208, 1/61299821635768933663152351179167247568773240444416, 1/122599643271537867326304702358334515137546480888832, 1/24519928654307573465260940471666903027509296177776, 1/4903985730861514693052188094333380605501859355552, 1/9807971461723029386104376188666761211003718911104, 1/19615942924446058772208752377333522422007378222208, 1/392318858488921175444175047546670444440147444444, 1/784637716977842350888350095093340888880294888888, 1/156927543395568470177670019018668177777059777776, 1/3138550867911369403553400380373363555541555552, 1/6277101735822738807106800760746727111101111022, 1/1255420347164547761421360152149345422222222244, 1/2510840694329095522842720304298708844444444888, 1/50216813886581910456854406085974177888888977776, 1/10043362777316382091370881217194835577777755552, 1/20086725554632764182741762434389671155555511104, 1/401734511092655283654835248687782231111102208, 1/803469022185310567309670497375564462222204416, 1/1606938044370621134619340994751128928444408832, 1/321387608874124226923868198950225788889776664, 1/64277521774824845384773639790045557777533328, 1/128555043549649690769547279580091115555666656, 1/2571100870992993815390945591601822311111133312, 1/514220174198598763078189118320364462222266624, 1/1028440348397197526156378236640728944444133248, 1/205688069679439505231275647328145788888266496, 1/41137613935887901046255129465629157777533192, 1/82275227871775802092510258931258315555666384, 1/164550457735551604185020517862516711111133696, 1/32910091547110320837004103572503342222267392, 1/658201830942206416740082071450066844444134784, 1/1316403661884412834800164142900133688888269568, 1/2632807323768825669600328285800267377775339136, 1/5265614647537651339200656571600534755556678272, 1/10531229295075302678401313143001069511111355544, 1/21062458590150605356802626286002139022222711088, 1/42124917180301210713765252572004278044444142176, 1/84249834360602421427530505144008556088888284352, 1/16849966872120484285506101028801711377775368704, 1/33699933744240968571012202057603422755556737408, 1/67399867488481937142024404115206845511111351416, 1/13479973497696387428404880823041369111113528232, 1/26959946995392774856809761646082738222227056464, 1/53919893990785549713719523292165476444441411296, 1/107839787981571099427439046584310952888882822592, 1/21567957596314219885487809316862190577775645184, 1/43135915192628439770975618633724381555567910368, 1/86271830385256879541951232667447763111113820736, 1/172543660770513759083902465334895462222276404704, 1/345087321541027518167804930669790924444415209408, 1/690174643082055036335609861339581848888828418816, 1/1380349286164110072671219722679169777756837632, 1/2760698572328220145342439455358339555567664672, 1/5521397144656440290684878906716691111137334144, 1/11042794289312880581368958134332222274668288, 1/22085588578625761162737396268664444414937176, 1/44171177157251522325474792537328888829874352, 1/8834235431450304465094958507465777759748704, 1/17668470862900608900189170114915555679548416, 1/35336941725801217800378340229831111139096832, 1/70673883451602435600756680459662222278193664, 1/141347766903204871201513370919324444415638728, 1/282695533806409742403026741838648888827277456, 1/565391067612819484806053483677297775555115112, 1/11307821352256389696120688673545955567110224, 1/22615642704512779392241377347091911111304448, 1/45231285409025558784482746694183822222608896, 1/904625708180511175689654933883676444441217792, 1/1809251416361022351379309867767352888882435584, 1/36185028327220447027586193555347457777567111088, 1/7237005665444089405517238711069495555671222176, 1/14474011330888178111034477422139911111344352, 1/28948022661776356222068954844278822222688704, 1/578960453235527124441379096885576444441377408, 1/115792090647105424888275819377114888882754816, 1/231584181294210849776551637754297775551109328, 1/46316836258842169955310327550859555671216656, 1/9263367251768433991062065510171911111323312, 1/185267345035368679821241302023422222646624, 1/370534690070737359642482604046844444129248, 1/741069380141474719284965208093688888258496, 1/1482138760282949438569930416177377755697984, 1/29642775205658988771398608323547555671159568, 1/5928555041131797754279721664709511111319136, 1/11857110082263595508559443329419022222638272, 1/237142201645271910171188866588380444441276448, 1/474284403290543820342377733176760888882552896, 1/948568806581087640684755466353521777751105792, 1/189713761316217528136951093270704355567121159536, 1/379427522632435056273902186541408711111323112, 1/75885504526487011254780437308281722222646224, 1/1517710090529740250956007461656344444128448, 1/3035420181059480501912014923312688888256896, 1/60708403621189610038240298466253777751137792, 1/121416807242379220076480597332507555671275584, 1/2428336144875944401529611946650151111135112, 1/4856672289751888803059223893300302222270224, 1/97133445795037776061184477866006044444140448, 1/194266891490075552122368955732012088888280896, 1/38853378298015110424473791146024177775161792, 1/777067565960302208489475822920483555671235584, 1/15541351319206041769789516584409711111371168, 1/310827026384120835395790331688144177775147136, 1/621654052768241670791580663376288355567129472, 1/12433081055364833415831613267525771111138944, 1/2486616211072966683166262653505142222277888, 1/49732324221459333663325253070102844444155776, 1/994646484429186673266505061402056888882715552, 1/19892929684583733465330101228041137775143104, 1/397858593691674669306602024560822755671262208, 1/795717187383349338613204049121645556712124416, 1/15914343747666986772264080982432911111324896, 1/31828687495333973544528161964865822222649792, 1/636573749906679470890563239297316444441299584, 1/1273147499813358941

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Halle a/S.

Die dem Ziegeleiwärter **Carl Friedrich Franz Hennemeyer** gehörigen, im Hypothekenbuche von Schlettau Vol. II. untr Nr. 41. eingetragen Grundstücke:

- A. B. Ein im Dorfe Schlettau an der Chaussee belegenes Wohnhaus u. Ziegelei mit Zubehör,
- C. das Planstück 275 b. auf dem Schenberge von 1 Morgen,
- D. der Garten hinter den Höfen Nr. 205 der Karte von 3 Morgen 69 □ Ruthen,
- E. das Planstück 229 in den langen Stücken von 166 □ Ruthen,
- F. das Planstück 230/231 daselbst von 1 Morgen 100 □ Ruthen,

von denen A. B. auf 7935 *Th.* 16 *Sgr.* 9 *S.*, C. auf 465 *Th.*, D. auf 870 *Th.*, E. auf 234 *Th.* 23 *Sgr.* 4 *S.*, F. auf 54 *Th.* 6 *Sgr.* 8 *S.* abgetheilt sind, zufolge der nebst Hypothekenchein in unserer Registratur einzusehenden *Exce* soll

am 1. Juli 1868

von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter **Hinrichs** an ordentlichem Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, refubhaftirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelder Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Halle a/S., den 8. November 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die zur Verlassenschaft der **Marie Rosine Bouch** geborene **Frenkel** gehörige, zu Klein-Wiedemar gelegene, unter Nr. 41 in dem Hypothekenbuche eingetragene Gutsbesitzung mit Zubehör und 5 Morgen 69 □ Ruthen Feld, abgetheilt auf 1900 *Th.*, soll auf Antrag der Erben

den 15. Juni c. Nachmittags 3 Uhr in dem Gasthause zu Groß-Wiedemar meistbietend verkauft werden und können die Verkaufsbedingungen bei den an Gerichtsstelle hier und an der **Bouch'schen** Besetzung aushängenden Patenten eingesehen werden.

Delitzsch, den 9. Mai 1868.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.
Richter.

Freiwillige Subhastation.

Ertheilungshalber soll das dem zu Noteldorf verstorbenen **August Friedrich Henze**, jetzt dessen Erben gehörige, daselbst unter Nr. 5 des Hypothekenbuches belegene Kossatengut, bestehend aus Haus, Hof, Scheune, Garten, Wiese und 3 Planstücken von zusammen 35 Morgen 2 □ Ruthen und zu 7555 *Th.* abgetheilt, auf

den 8. Juni c.

Vormittags 10 Uhr

in unserm Gerichtlocal, Zimmer Nr. 18 zwei Treppen hoch, vor dem Kreis-Gerichts-Rath **v. Stieglitz** meistbietend verkauft werden.

Die Taxen und die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Eisleben, den 3. April 1868.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Folgende, zum Nachlaß der Wittve **Stone** geb. **Wach** gehörigen Grundstücke:

- 1) das Hausgrundstück 367 b. No. 92 sub A. des Hypothekenbuches eingetragen, nebst Fuhrnenfabel Nr. 317 und dem Planstücke Nr. 359 a. von 67 □ Ruthen, sowie dem Planstücke Nr. 359 b. von 47 □ Ruthen,
- 2) die Fuhrnenfabel Nr. 207,
- 3) die Fuhrnenfabel Nr. 218,
- 4) das Planstück Nr. 22 der Döandorfer Karte von 8 Morgen 28 □ Ruthen,
- 5) das Hausgrundstück 367 b. No. 112 des Hypothekenbuches,

sollen einzeln am

8. Juli c. Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Taxe und Bedingungen sind schon vorher bei uns einzusehen.

367 b. den 25. Mai 1868.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Ich bin vom 29. Mai bis 5. Juni verreist.
Professor Weber.

Auction.

Donnerstag den 4. Juni c. u. folg. Tag von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich im Auktionslokale des Königl. Kreisgerichts hier: versch. Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Haus- u. Wirthschafts-Geräth.

W. Gste, gerichtl. Auktions-Commissar.

3000 *Thlr.* Münzelgelder sind sofort (auch getheilt) auf gute Landhypothek auszuliefern durch den Justiz-Rath von **Nadette** in Halle.

Kirchschneidung.

Die diesjährige Kirchschneidung der Gemeinde **Rothenkirchenbach** soll

den 13. Juni c.

Nachmittags 2 Uhr

im Gasthose daselbst an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Rothenkirchenbach, den 28. Mai 1868.

Der Ortsvorstand.

Verkauf.

Unterzeichnete beabsichtigt ihr hieselbst an der besten Lage belegenes, gut eingerichtetes Backhaus nebst Materialladen, eingetretener Familienverhältnisse wegen unter der Hand und zwar unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Reinsdorf b. Artern, den 24. Mai 1868.
Bew. **Pauline May.**

Ziegelei-Verkauf.

Familienverhältnisse halber bin ich gesonnen meine Ziegelei mit 2 Brennöfen, 10 Morgen guter Ziegeleerde, mit sämmtlichem Inventar sehr preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn **Vegeting**, Trödel 5.

Guts-Verkauf.

Ein hübsches Langgut, 1/2 Stunde vom Anhaltepunkte der Thüringer Bahn und in einer Stunde mit Einspänner von Leipzig zu erreichen, mit 180 Morgen Areal gutem Lehmboden incl. 8 M. Wiesen, separirt und sämmtliche Felber in einem Plan dicht am Gute liegend. Gebäude sämmtlich gut und mit Ziegel gedeckt, soll mit lebendem und todtm Inventar mit 8 bis 10,000 *Th.* Anzahlung verkauft werden.

Ein dergleichen Langgut bei Leipzig mit 40 Acker Areal gutem Lehmboden incl. 7 Acker Wiesen, dabei eine rentable Ziegelei, welche einen jährlichen Reingewinn von 900 - 1000 *Th.* gewährt, guten Gebäuden und Inventar, soll mit 6 - 8000 *Th.* Anzahlung Familienverhältnisse halber verkauft werden. Alles Nähere durch den Deconom **J. G. Blüthner** in Lindanau b. Leipzig, Lügnerstraße 69.

Geld auf gute Hypotheken

ist sofort oder zu Johannis auszuleihen, wovon 4000, 3000, 2000, 800 u. 700 *Th.* Auch wird Geld auf Wechsel fortwährend nachgewiesen durch **Schied**, Weissenfels, Cubastraße 818.

Langgut-Verkauf.

Ein Langgut mit 180 Morgen gutem Boden, nebst Brauerei, Gastwirthschaft und Ziegelei, Alles in schwingungsbarem Betriebe, ist in der Nähe von Weissenfels mit sämmtlichem Inventar Familienverhältnisse halber durch Unterzeichneten sofort zu verkaufen.

Weissenfels, Zeiger Thor Nr. 414.

C. F. Frey.

4400 *Th.*, 2500, 1100, 450, 400 u. 300 *Th.* werden auf l. Hypothek zu leihen gesucht.

Näheres hierüber ertheilt **Fr. Reinicke** in Aisleben a/S.

Obst-Verpachtung.

Dienstag den 2. Juni, Vormittags 11 Uhr, wird die diesjährige Nutzung der hiesigen und **Zaschwiher** Obst-Plantagen meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet.

Die Hälfte des Pachtgebots ist sofort baar anzuzahlen.

Ererblich bei Wettin, den 26. Mai 1868.

F. Werbig.

Kohlengruben-Verkauf.

Eine unweit Sangerhausen belegene Kohlengrube nebst Fördermaschine und Wasserhebe soll veränderungshalber unter günstigen Bedingungen durch mich verkauft werden. Reflektanten wollen sich gefälligst bald an mich wenden. Anzahlung 3000 *Th.* Die Uebergabe kann sofort erfolgen.

Sangerhausen, den 27. Mai 1868.

G. Franke,

Auktionscommissarius u. Taxator.

Kirschen-Verpachtung.

Die Verpachtung der diesjährigen Kirschen-Nutzung des **Klosterguts Döndorf** bei Wiche findet **Mittwoch den 3. Juni**, Vormittags 11 Uhr, in der Schenke daselbst, gegen Meistgebot und Baarzahlung der Pachtsumme statt.

Kirsch-Verpachtung.

Die Kirschnutzung des Gutes **Frankenau** bei Kösen soll am **Donnerstag den 4. Juni** Vormittags 9 Uhr auf dortigem Gute öffentlich verpachtet werden.

Wernicke.

Merzvieh-Verkauf.

Auf dem Rittergute **Döbern** bei Bitterfeld stehen 90 - 100 Stück durchgängig junges u. kerngesund Merzvieh, halb Schammel, halb Schafe, zum Verkauf.

W. Fleischer, Pächter.

Restaurations-Verpachtung.

Zwei nobel eingerichtete Restaurationen in Halle, in stottem Gange, sind sofort zu verpachten oder auch später zu übernehmen. Näheres bei **N. Müller** in Halle, Niemeyerstr. Nr. 7.

Güter-Verkäufe in Pommern.

Eins der schönsten Güter im Kreise **Bütow**, 3/4 Meilen von letzterem Orte entfernt, Areal 1060 Morgen, wovon 900 Morgen schöner Gerste-Boden, 146 Morgen vorzüglicher Wiesen, 15 M. Gärten, Hof- u. Baustellen. Ausfaat: 300 Scheffel Roggen u. 300 Morgen werden mit Sommerung bestellt. Inventarium: 12 Arbeitspferde, 5 Fohlen, 27 Haupt Rindvieh, ca. 750 Schafe. Preis: 70,000 *Th.* Anzahlung 30,000 *Th.* Eingetragene sichere Hypotheken 35,000 *Th.*, welche stehen bleiben.

Speciellere Auskunft hierüber, sowie über eine große Anzahl ähnlicher Besitzungen in den Provinzen Westpreußen, Posen, Neumark, Uckermark und Schlesien, sowie über eine beträchtliche Anzahl ganz vorzüglicher Pachtungen, ertheilt an zahlungsfähige Selbstkäufer der Kaufmann und Güter-Agent

G. Wombe in Stettin.

Freitag den 5. Juni Vormittags 11 Uhr wird an Gerichtsstelle zu Eilenburg mein daselbst belegenes Brauereigrundstück, bestehend aus Wohn- und Brauhaus, Stall-, Wirthschaftsgebäude und Gefäßschuppen, nebst completem Brauereieinventar, großen Lagerbierkellereien, sowie der dazu gehörenden ca. 3 Morgen große Obst- und Gemüsegarten mit Regelpflanzung verkauft, wozu ich Kaufsuchhaber einlade.

L. Werthhold.

Mein hieselbst belegenes Wohnhaus, bestehend aus 4 Wohnstuben, 4 Kammern, Keller, Boden, einer großen Scheune, Ställen u. s. w., sowie 13 Morgen Land, bin ich Willens freihändig zu verkaufen. Käufer können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten. Das Gebäude eignet sich zur Bewirthschaftung von 40 Mrgn. Land.

Groß-Leinungen bei Sangerhausen.

Witwe **Maria Pfeiffer.**



Thüringische Eisenbahn.

Personen-Extrazüge
für die Pfingstfeiertage am 30. und 31. Mai, sowie
am 1. und 2. Juni 1868.

I. Am Sonnabend den 30. Mai wird ein Personen-Extrazug stattfinden, welcher
Nachmittags 4 U. 25 M. in **Eisenach**,
5 " 5 " in **Gerstungen** eintrifft
und von da direct bis **Rassel** Abends gegen 7 U. 40 M. durchgeführt werden wird.
Dieser Extrazug geht

Aus Halle	10 U. 35 M. Vorm.
" Merseburg	10 " 57 " "
" Corbetha	11 " 18 " "

Dieser Extrazug gewährt den von Leipzig und Halle kommenden Passagieren entsprechenden Anschluß an den Nachm. 12 U. 15 M. aus **Weißenfels nach Gera** gehenden Personenzug.

II. An den drei Pfingstfeiertagen werden ferner folgende Personen-Extrazüge gehen:

A. In der Richtung nach Eisenach :	
Aus Leipzig	6 U. 5 M. früh.
" Halle	6 " 20 " "
" Merseburg	6 " 40 " "
" Corbetha	7 " " "
in Eisenach	10 " 56 " Vormitt.
B. In der Richtung von Eisenach nach Halle und Leipzig :	
Aus Eisenach	5 U. 5 M. Nachmitt.
" Corbetha	9 " 31 " Abends.
" Merseburg	9 " 51 " "
in Halle	10 " 15 " "
in Leipzig	10 " 31 " "

Alle diese Extrazüge können auf Grund der Tour- und Retourbillets benutzt werden und halten bei **Wutha** an.

Erfurt, den 23. Mai 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1867 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

80 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabslusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Friedrich Eduard Kohl,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Gr. Märkerstr. Nr. 23 ist 1 Laden mit Wohnung, Niederlagsräumen u. zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres dabelst im Hofe links 1 Treppe.

Eine herrschaftliche Wohnung ist zum 1. October, auf Wunsch auch früher, zu vermieten
Barfüßerstraße Nr. 14.

Eine sehr geräumige, neu ausgestattete Wohnung, mit oder ohne Pferdefall u. Wagenremise, ist in der Königsstr. pr. Oct. zu vermieten u. Näheres durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg. zu erfahren.

154te Frankfurter Stadtlotterie.
Loose 1r Klasse $\frac{1}{2}$ à 3. 13. — $\frac{1}{2}$ à 2. 1. 22. — $\frac{1}{2}$ à 26. 1r, sowie für alle 6 Klassen $\frac{1}{2}$ à 51. 13 1r sind direct gegen Einfindung der Einlage oder Postnachnahme zu beziehen durch **S. Blanck**, Hauptcolleeteur, Frankfurt a.M.

Plane u. Listen gratis. — Jede zu wünschende Auskunft wird gegen Portovorgütung ertheilt.

Einen sprungfähigen jungen Eber englischer Rasse, und 18 St. Ferkel derselben Rasse, verkauft das Rittergut **Canena** bei Halle.



Ein dreijähriges Pferd, in leichtem Zug passend, steht zu verkaufen bei **Keilhauer** in Lauchstedt.



Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **Hörschel** in Dornstedt.

Eine hochtragende Fehse und eine Kuh desgl. stehen zu verkaufen bei **Weigmann** in Köchstedt.

Eine neumilchende Kuh ist zu verkaufen in **Mori** Nr. 44.

Schmiede-Ventilatoren N^o 5, do. mit Rad, Lager u. Riemen zum Fußtreten N^o 15.

C. Schiele, Frankfurt a. M. (Zug 39).

Alte Segelleinwand,
à Elle 2 1/2, defekte Segelleinwand zu Scheuertüchern
à Elle 1/4 1/2 u. 1 1/2 große Klausstraße Nr. 13.

Planen und Säcke

in größter Auswahl und bester Qualität. Gehtuch in allen Sorten billigst, wie bekannt. Bitte meine vielbekannte Firma nicht zu wechseln.

Pfaffenberg,
Klausthorstraße Nr. 5.

Seegras.

Ich wünsche mit geeigneten Firmen, die den Vertrieb von **Seegras** kommissionsweise oder für eigene Rechnung übernehmen wollen, in Verbindung zu treten und bitte um desfallige Offerten event. mit Angabe von Referenzen.
Stettin, Mai 1868.

August Fock.

Die **Apotheke zu Neu-Gersdorf**, sächs. Lausitz, empfiehlt Dyrenöl gegen

Schwerhörigkeit, Ohrensauen etc.

Viele dankbare Schreiben über die trefflichen Wirkungen dieses Mittels folgen jeder Sendung bei. Ich mache Ihnen die Meldung, daß meine Tochter von ihrem Gehörleiden völlig befreit ist, wofür ich Ihnen meinen innigsten Dank abstatte u. **Friedr. Gärtner**, Windmühlensbühner, Strüß bei Leipzig, $\frac{1}{2}$ Fl. 10 1/2 1r, $\frac{1}{2}$ Fl. (in den meisten Fällen genügend) 20 1/2 1r

Hentschel & Schulz,

Zwickau.
Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien und Prioritäten.

Ein junges, anst. Mädchen v. Lande sucht zur Erlernung der Landwirtschaft Stellung durch **Fr. Fleckinger**, H. Schlamm 3.

Zwei Siegelstreicher

finden noch dauernde Beschäftigung (auch für den Winter) in Wansleben bei **Deutschenthal** bei **Gebr. Namdohr.**

Ein Verwalter

in den 20er Jahren, unverheiratet, aus guter Familie, wird zum 1. Juli zu engagiren gesucht. Einfindung der Zeugnisse ist erforderlich. Gehalt 100 \mathcal{R} . bei freier Station.
Rittergut **Paschkewitz** bei **Breslau.**

A. Haupt.

Ein **Bäckergeselle**, tüchtiger Ofenarbeiter, aber nur ein solcher, findet sofort Stellung. Näheres **Leipzigerstraße 29** bei **Wernicke.**

Einen Stellmachersgesellen sucht der Stellmachersmeister **W. Daberstiel** in **Rietleben.**

Eine gesunde Amme aus anständiger Familie wünscht Stellung. Zu erfragen **Hoher Krähm Nr. 4, 2 Treppen.**

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird 1. Juli verlangt alter Markt 4.

Zur selbstständigen Leitung eines ökonomischen Geschäfts wird ein solider Mann sofort gesucht. Gehalt 300 \mathcal{R} . nebst freier Wohnung u. Heizung bei 500 \mathcal{R} . Caution. Anerbieten unter **W. poste rest. Naumburg.**

Eine rüstige Drescherfamilie findet sofort oder auch zum 1. Juli Wohnung und Arbeit bei **Wege** in **Bennstedt.**

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres gr. Wallstraße 32, 33, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, im Nähen, Waschen und Mäthen erfahren, sucht in der Umgegend von Halle eine Stelle in einer kleineren Wirtschaft oder in einem Verkaufsgeschäft. Adressen unter **K. P. Nr. 9** befördert **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg.

Echtes Culmbacher Bier, 20 Fl. für 1 \mathcal{R} . u. **Braunschweiger Mumme** empfing eine frische Sendung

Carl Brodkorb.

Fein **Schellack**, a 10 1/2 1r, extra fein **Hell-Orange**, a 14 1/2 1r, echten **Sölnner Leim**, fein **Weinsprit**, **Scheidewasser**, **Aloe** u. empfiehlt

Carl Brodkorb.

Laktosen, echtes **Cassano u. Pignatelli**, u. echt **Bayrischer Malzucker** in frischer Sendung vorrätzig bei

Carl Brodkorb,
Neumarkt.

August Pabst, Schuhmachersmeister, große Klausstraße Nr. 13, empfiehlt sein großes selbstgefertigtes Schuh- und Stiefelmaaken-Lager bei nur guter Waare und soliden Preisstellung hiermit bestens.

150-200 Quart Milch sind täglich im Ganzen und Einzelnen abzulassen. Näheres bei **J. C. Beck,** große Klausstraße Nr. 16.

Frischer Kalk

Dienstag den 2. Juni in der **Kirchnerischen Ziegelei** in Halle.

Zwei egale hellbraune **Wagenpferde**, 6- und 11jährig, desgl. ein alter aber noch fester **Jagdwagen** sind zu verkaufen in **Halle, Bülberger Weg Nr. 2.**



Köhler's Hotel
in **Berlin.**

37. Mohrenstrasse 37,

nahe dem **Genßarmenmarkt**, empfiehlt sich wegen seiner ausgezeichneten Lage, seiner Küche, ganz neuer eleganter Einrichtung, **Water-Closets** und **Badezimmer.** — **Logis 12 Sgr., 15 Sgr., 20 Sgr.**

Wollmarkt.

Wie machen hie durch bekannt, daß wir bereit sind, zum bevorstehenden Wollmarkt Darlehne auf Wolle zu geben, und besonders für schnelle Abfertigung und passende Lagerräume Sorge tragen werden.

Hallescher Bank-Verein

von

Kulisch, Kaempff & Co.,

Brüderstraße 6.

La Châtelaine

(20 Minuten von Genf)

Pensionat: Thudichum und Lottheisen.

Bewährte Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt für Knaben und Jünglinge.
Nähere Mittheilungen durch **Pfeffersche Buchhandlung in Halle.**

So eben erschien und ist in der Pfefferschen Buchhandlung zu haben:

Königl. Preuss. Arzneytaxe für 1868,

welche mit dem 1. Juli d. J. in Kraft tritt.

Preis 10 Sgr

Aetznatron, 100 %.

zum Seifekochen, nebst Recept zu einer guten Seife, empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Höchst wichtig für alle Schreibende!

Radirwasser,

die Tinte aus jeder Art Papier, Leinwand und andern Stoffen zu vertilgen, ohne Gedrucktes zu beschädigen und das Wiederbeschreiben der besten Stellen zu hindern.

In Flaschen nebst Gebrauchsanweisung à 5 Sgr. empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Mittreuter'sche Wanzeninktur

ist entschieden das sicherste Mittel zur gänzlichen Vertilgung der Wanzen, in Flaschen nebst Gebrauchsanweisung à 5 Sgr. empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

für die Reise.

-  **Reisekoffer u. Reisetaschen,** 
-  **Reiseflaschen u. Trinkbecher,** 
-  **Umhänge-Reisetaschen für Touristen,** 
-  **Reise-Necessaires** 
mit und ohne Einrichtung von 12½ Sgr. bis 14 Thlr.
-  **Plaidriemen u. Reiseschreibzeuge,** 
-  **Lederne Damentaschen** mit und ohne Schloß in jeder Größe u. Qualität.
-  **Briefmappen u. Notenmappen,** 
-  **Notizbücher u. Visites,** 
-  **Portemonnaies u. Cigarren-Etuis,** 
-  **Brillenfutterale u. Brillenwischer,** 
-  **Couriertaschen u. Banknotentaschen,** 
-  **Photographie-Albuns** (auch zu Cabinetbildern), 
-  **Wechselmappen u. Actenmappen,** 

Alles in wirklich großartiger Auswahl wie solide Waare, zu billigen aber festen Preisen
Leipzigerstraße 104. bei **C. Luckow.**

Mein wohlaffortirtes Korbwaarenlager

erlaube mir zur gefälligen Beachtung bestens zu empfehlen.

Besonders mache ich auf meine anerkannt schön und dauerhaft gearbeiteten Kinderwagen aufmerksam, auf eisernen Achsen schon von 3¼ R. an, feinste Rohrwagen auf ganz eisernem Gestelle bis zu 10 R. — Reifeförbe in allen Größen, Stühle, Blumentische u. f. w. in schöner Auswahl.

Auch werden alle Reparaturen sowie Aufklaffen billig und sauber ausgeführt.

Schmeerstraße 15. **H. W. Berger.** Schmeerstraße 15.

Mein Etablissement als

Kunstschleifer

erlaube ich mir hie durch mit der Bitte um geneigte Berücksichtigung ergebenst anzuzeigen. Auch führe ich ein Lager für alle in mein Fach einschlagende Gegenstände, die ich zu den billigsten Preisen bestens empfehle.

Joseph Turner in Halle,
große Wallstraße 44.

Apfelwein!

Schönen, reinen 1867er Apfelwein hat billigst abzulassen **G. Praß** in Artern.

Frischen Honig,
Frischen Westphälischen Pumpernickel empfing **C. Müller.**

Hannoversche Pressfressen täglich frisch in jedem Quantum. **A. Schmidt, gr. Wallstr. 29.**

Gebauer-Schwetcksche Buchdruckerei in Halle.

Bleisöhren, von dopp. raff. Weichblei, kosten an gros # 7/16, au detail # 7/16 pr. Ctr., daher:
u. Vorschr. { 1/4 u. 2 1/2 Ctr. = ca. { 5 1/2 } # lfd. der hies. Wasserleit. { 1/4 u. 2 1/2 Ctr. = ca. { 6 1/2 } # lfd. Spec. Preisourant auf uns. Contoren; ass. Comm. Lager, auch von allen sonst. Metallen. Delitsch. Str. 7. J. G. Mann u. Söhne.

Zu billigen Preisen empfehle mein grosses Lager von **Schmucksachen, Herren- u. Damen-Uhrketten, Manchet- u. Chemisettknöpfe, Cravattennadeln, Rockhalter, Kopfspangen, Pfeile, Kämme, Gürtel, Gürtelschlösser, Armbänder, Agraffen, Boutons, Brochen, Ohrgehänge.**
42. Gr. Ulrichsstr. **C. F. Ritter.**

Bad Wittekind.

Freitag den 29. Mai

I. Grosses Militair-Concert vom Musikchor des Schleswig-holsteinischen Füsilier-Regiments Nr. 86 unter Leitung des Herrn Kapellmeister **W. Ludwig.**
Anfang Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Sobentburnm.

Den 2. Pfingstfeiertag ladet zum Ball ergebenst ein **W. Weber.**

Landsberg.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag, Nachmittags 3 Uhr **Grosses Concert.**

ausgeführt vom Musikcorps des Schleswig-holsteinischen Infanterie-Regiments Nr. 86.

Abends Ball.

Freundlichst ladet ein **G. Sattler.**

Neehausen.

Zum Tanzvergnügen im Freien, den zweiten und dritten Pfingstfeiertag, ladet freundlich ein **F. Taenzer.**

Pfaffendorf.

Zum Ball den 2ten Pfingstfeiertag ladet ergebenst ein **C. Fränzel.**

Weinberg bei Wendlich.

Sonntag, den 1. Feiertag, Nachmittags Unterhaltungsmusik, Montag den 2. Feiertag Aufsteigen 6 großer Luftballons, Abends Brillant-Feuerverk.

Zum Pfingstanz den 2ten u. 3ten Feiertag ladet freundlich ein

Franz Köbel, Gastwirth.

Rosbach, den 29. Mai 1868.

Brachstedt.

Zum Tanzvergnügen, den 2ten und 3ten Pfingstfeiertag, ladet freundlich ein

F. Könnicke.

Ein Streich-Musikcorps ist noch gegen sichern Accord zu den Feiertagen zu engagiren. Zu erfragen in Halle a/S. im Gasthof zu den drei Königen, kl. Ulrichsstraße Nr. 34.

Ich nehme die Beleidigung gegen den Rob-producten-Händler **Friedrich Weise** hermit zurück und erkläre selbigen für einen ehrlichen Mann. **F. W.**

Dienstag d. 25. Mai ist in Halle a/S. eine **Cylinder-Uhr** von der Leipziger Straße bis zum Bahnhof und Stumsdorf verloren gegangen. Der Finder erhält eine gute Belohnung beim Mühlbauer **Carl Kreißler** in 3örbig.

Du leibst —
und ich leide mit.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Töchterchen erfreut.
Halle, den 28. Mai 1868.

H. Brohmer u. Frau geb. Geuschke.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Mai. Zur Ergänzung unferes (im Hauptblatt) mitgetheilten Berichtes über die Verhandlungen des Reichstages bezüglich des Gesetzes wegen Aufhebung der Schuldbast fragen wir noch Folgendes nach. Nach dem Berichterstatter Vesse nahm das Wort

Abg. Meier (Thorn): Ich bin kein Gegner der Aufhebung der Schuldbast, sondern ein Gegner des Stückweises der Reorganisation. Die praktische Verbindung des vorliegenden Gesetzes mit der Frage der Aufhebung der Wuchergeetze ist eine unrichtige, denn es hat sich herausgestellt, daß seit Aufhebung der Wuchergeetze der Zinsfuß nicht nur nicht gesunken, sondern sogar gefallen ist. Ich will den vorliegenden Gegenstand nicht allein, sondern in Verbindung mit der Reform der vorliegenden Prozeßordnung behandeln. Es heißt das nicht etwa, die Sache ad calendas graecas verwählen, die Frage wird vielmehr in längstens 2 Jahren entschieden sein müssen. Wenn gesagt wird, daß der Schuldareß eigentlich keine rechtliche Folge gehabt habe, weil nur 8 bis 9 pCt. der insolventen Schuldner bezahlte Folge gehabt, so ist diese Folgerung nicht richtig. Es kommt vielmehr darauf an, wie viele Personen infolge der Androhung der Personalbast bezahlt haben, und wie stellt sich der Erfolg ganz anders. Die Personalbast ist bei uns ein Mittel, stellt die Mängel der Mobilien-Execution zu vermindern, und deshalb sollte man die Schuldbast nicht aufheben, ohne das ganze Executionsverfahren zu ändern. Ich erlaube mir, die Mängel der Mobilien-Execution zu vermindern, und deshalb sollte man die Schuldbast nicht aufheben, ohne das ganze Executionsverfahren zu ändern. Ich erlaube mir, die Mängel der Mobilien-Execution zu vermindern, und deshalb sollte man die Schuldbast nicht aufheben, ohne das ganze Executionsverfahren zu ändern. Ich erlaube mir, die Mängel der Mobilien-Execution zu vermindern, und deshalb sollte man die Schuldbast nicht aufheben, ohne das ganze Executionsverfahren zu ändern.

Der Schluß der General-Debatte wird beschloffen. Abg. v. Blanckenburg (als Antragsteller) erklärt, daß wenn sein Antrag auch weitergehend sei, er das Prinzip des Gesetzes durch seinen Widerspruch doch nicht gefährden wolle. Deshalb sei er schließlich mit der Regierungsvorlage einverstanden; bedeutlicher erhebe ihn jedoch der §. 2. der Commissionsvorlage, da man hier durch die Hinterthür die Schuldbast wieder hineinbringen wolle. Er trat hier durch die Hinterthür die Schuldbast wieder hineinbringen wolle. Er trat hier durch die Hinterthür die Schuldbast wieder hineinbringen wolle. Er trat hier durch die Hinterthür die Schuldbast wieder hineinbringen wolle.

Abg. Meier (Thorn) hat das Amendement gestellt, den §. 1 folgendermaßen zu gestalten: „Der Personalareß ist als Executionsmittel in der bürgerlichen Rechtsachen nicht mehr statthaft.“

Abg. Vesse replicirt mit kurzen Worten gegen die Ausföhrungen, die Abg. v. Blanckenburg gegen die Fassung der Commission gemacht.

Es folgt die Specialdebatte über §. 1.

Abg. Kaser: Die ganze Regierungsvorlage sei allerdings nicht mit der gehörigen Präcision und Schärfe abgefaßt, indem man sich dabei auf den Richter verläßt. Man sei diese Art der Gesetzgebung jedenfalls der Gesetzgeber verzieht sein eigenes Werk nicht überläßt das bessere Verstandes dem auslegenden Richter. Die Commission habe eine Verbesserung auch nicht vorgenommen, es werden für das Gesetz, um nur erst das Prinzip an einer Stelle durchzusetzen. Es werden sich dann schon Mittel finden, um zu unterscheiden zwischen unverschuldeter und böswilliger Nichterfüllung der Verpflichtungen; eine ausführliche Codification dieser Fälle sei jetzt in der Eile nicht möglich. Mindestens werde jetzt durch Annahme des Gesetzes vielen Menschen ein schünes Festgeckert gemacht.

Abg. Waldeck: Die Aufhebung des Personalareßes wird nicht nur dem gemeinen Manne und freilich dem fleißigen nicht nachtheilig sein, sondern ein richtiges und solides Creditverhältnis herstellen. Er empfahl deshalb, den §. 1 event. folgen- demmaßen zu gestalten, wie es auch schon in der Commission beantragt war: „Der Personalareß ist als Executionsmittel in bürgerlichen Rechtsachen nicht mehr statthaft; diejenigen gerichtlichen Vorrichtungen bleiben jedoch bestehen, nach welchen im Manifestationsverfahren der Personalareß zulässig ist.“ Das zweite Alinea der Vorlage müßte aber gestrichen werden.

Bundes-Commissar Vase erläutert die Motive, welche veranlaßt haben, die an der Vorlage gerügten Beschränkungen aufrecht zu erhalten.

Dem Abg. Kaser ist ein Amendement eingegeben, einen neuen Paragraphen anzufügen, welcher lautet: „Das Gesetz tritt in Kraft an dem Tage, an welchem es durch die Gesamtammung verhandelt wird.“

Hierauf wurde §. 1 des Gesetzes (wie bereits gemeldet) mit großer Majorität angenommen.

Der „Oberf. Btg.“ wird geschrieben: Es wird die nächstjährige Reichstagsession und den Plan einer ministeriellen Organisation der Bundesverwaltung zunächst mittelst Creirung von drei Ministerien neben dem Bundeskanzler, nämlich einem Kriegsminister, einem Marineminister und einem Finanzminister, bringen. Es wird darüber schon jetzt unter den Bundesregierungen verhandelt, und wäre nicht die Frist für die diesmalige Session des Reichstages zu kurz bemessen, so würden wir noch in diesem Jahre den Plan ans Licht treten sehen. Ein Fortschritt in der Organisation des Bundes ist darin nicht zu verkennen, als ein Mittel, die gerichtliche Verantwortlichkeit des Bundesbeamtenthums zu eliminiren, wird man ihn aber hoffentlich nicht benutzen lassen.

Die obere Postverwaltung des Norddeutschen Bundes hat, wie die „K. Z.“ meldet, für das gesammte Postgebiet Ersparungen angeordnet, wahrscheinlich, um den durch das herabgesetzte Briefporto entstehenden Ausfall mit zu decken. Die Amtsrufen der Ober-Directoren und Inspectoren sollen auf das unabwiesbare Bedürfnis beschränkt bleiben und auch in dem technischen Dienste jede irgendwie nicht notwendige Ausgabe vermieden werden. In Berlin wird speciell der Stadtpostdienst einer Beschränkung unterliegen und die Zahl der in der Stadt befindlichen Post-Expeditionen um 5 verringert werden, nachdem deren Zahl mit der Umgegend auf 37 gestiegen war. Die jetzige einstündliche Bestellung der Briefe, die bei der Ausdehnung der Stadt, ohnehin nur mit den größten Opfern an Zeit, Kraft und Geld zu bewirken ist, soll in eine zweistündliche verwandelt werden, so daß überhaupt die Briefbestellung täglich sechs Mal erfolgen wird. Seit 1851 war sie eben auf eine zwölftmalige Bestellung gesteigert worden.

Die Frage wegen der Befestigung von Mainz kann als entschieden angesehen werden, und zwar soll zu der gegenwärtig aus den Preussischen Infanterie-Regimentern Nr. 19, 32, 81 und 87 und dem 3. Festungs-Regiment bestehenden Garnison dieser Festung noch ein Darm-

städtisches Infanterie-Regiment hinzutreten. Die Befestigung würde damit also eine Steigerung von zur Zeit 12 auf 14 Bataillone Infanterie erfahren, was ihren Charakter schwerlich ändern wird.

Mit der Aufstellung der Landwehr-Cavallerie-Regimenter wird eine Untertheilung nach den verschiedenen Waffengattungen der Reiterei für die Landwehr-Cavallerie fortan nicht mehr stattfinden.

Die Bemühungen des preussischen Gesandten Grafen Goltz zu Paris in der tunesischen Angelegenheit kommen fast ausschließlich Frankfurt a. M. zu gute. Die in deutschen Händen befindliche Summe von etwa 9 Millionen fällt fast ganz auf Frankfurter Bankiers, namentlich die Häuser Erlanger u. Co. und Bethmann u. Co. Die Botschaft ist befreit, den deutschen Interessenten eine gleichgültige Stellung dem Bey gegenüber zu verschaffen, wie sie doch voraussichtlich von Frankreich und England gewonnen werden wird. Freilich besteht die Bemühung auch dieser Regierung zunächst wesentlich darin, dem Bey nicht Bankerutt machen zu lassen und sich die Controle der Erfüllung seiner Verpflichtungen zu sichern. Das bloße Stipulationen werthlos sind, darüber täuschen sich die praktischen Geschäftleute in Paris und London doch keinen Augenblick und mit Berberhengsten, mit denen der Bey naiv genug am liebsten die Zinsen bezahlen möchte, werden sie sich wohl nicht zufriedustellen lassen. Italien trägt durch seine früheren einseitigen Abmachungen, durch die es sich in den Besitz ganz werthloser Wechsel auf den Bey setzte, und durch seine Gesinnung unsicherer Forderungen viel Schuld, daß sich der Bey ganz harmlos in die Lage eines zahlungsunfähigen Schuldners hineingelegt hat.

Abeßinien.

Beim indischen Amt ist eine Regierungsdepesche d. d. Aschang-See, den 5. Mai, eingetroffen, der zufolge die Nachricht am Aschang-See angelangt war. Der Rückmarsch geht in voller Schlachtordnung vor sich, die Pioniere an der Spitze, und Sir Robert Napier, der den Weg nach Magdala mit der Vorhut zurückgelegt hatte, befindet sich jetzt bei der Arriergarde, als dem am meisten ausgelegten Theile der Armee. Die beiden indischen Infanterie-Regimenter waren nach Bombay zurückgeführt und die Einschiffung von Truppen und Vorräthen in Zula wurde mit Eifer betrieben.

Generalleutnant Napier, der Befehlshaber der abessinischen Expedition, hat einen Tagesbefehl erlassen, worin er den Truppen für ihren Muth und ihre Ausdauer während der großen Beschwerden des Feldzugs dankt. Nachdem dieser Armeebefehl verlesen worden, hieß der General die fremden Officiere vor die Front treten, welche den Feldzug mitgemacht hatten. Es waren ihrer sehr; die beiden Preußen, Lieutenant Stumm und Graf v. Sefendorf, hatten die Expedition von ihren frühesten Anfängen an begleitet; die Franzosen kamen gerade noch zur rechten Zeit an, um an den bedeutendsten Ereignissen Theil zu nehmen; von den beiden Oesterreichern aber hieß es vollends: zu spät! Sie haben nicht einmal Magdala mehr besuchen können, sondern trafen das Heer schon auf dem Rückzuge an. Nichts desto weniger sprach Napier ihnen insgesammt seinen herzlichsten Dank für ihre Begleitung und Mitwirkung aus, worauf Saluttschüsse abgefeuert und Begehochs auf die Königin gerufen wurden. Der ganze Auftritt hatte einen höchst malerischen Anstrich. Der Oberbefehlshaber stand inmitten der Carré formirenden Truppen, in seiner Nähe die befreiten Europäer und einige Abeßinier nebst Frauen und Kindern in den mannigfaltigsten Trachten. Wenige Stunden nachher ging gleichfalls eine äußerst lebendige Scene vor sich; es wurde mit dem Verkaufe der in Magdala gemachten Beute begonnen. Strenge Befehle waren gegeben, alle Gegenstände dem Preisenausschusse zu überliefern und es war daher ein buntes Durcheinander zusammengedrängt worden: Schwerter, Schilde, Speere, Peppiche, silberne Zierathen, Kreuze, amharische Bibeln und andere Bücher, Kanonen, Pistolen, Handschuhe, Sättel, Zäume und was der Beute mehr war. Der Erlöb wird unter die Soldaten vertheilt. Es wurden sehr hohe Preise erzielt; so je 40 £. für einen Schild und für einen zweifelhaft silbernen Handschuh, welche beide angeblich an Theodor's Leiche gefunden worden; silberne Becher, Kelche und andere Kirchengedächtnisse wurden gleichfalls theuer bezahlt. Jedenfalls trug zu der Lebhaftigkeit der Versteigerung die Thatsache bei, daß die Vertreter des britischen Museums mit dessen langer Börse zugegen waren, während auch die Officiere sich sehr eifrig theilhaftig. Nach einer telegraphischen Mittheilung Napier's sind 3000 Pfd. Sterl. gelöst worden, wenn auch der wirkliche Werth der Beute kaum eben so viele Hunderte betragen haben mag. Ein Jeder schien erpicht darauf, irgend eine Siegestrophäe von Magdala nach Hause zu bringen.

Vermischtes.

Dem guten Pastor Steffann in Berlin ist, wie die „Zukunft“ schreibt, allerlei weltliche Kummerniß und Anfechtung erwachsen aus dem Büchlein, so er, bescheidenlich des eigenen Namens sich dabei entäußernd, ausgehen ließ gegen die Zöllner und Sünder. Es ist verschluckt worden und hat Bauchgrimmen erzeugt unter den Herden. Er aber, voll unbegreiflicher Langmuth, fetter sich hin und schreibt, wie also in der „Nordd. Allg. Btg.“ zu lesen:

Nachdem es bekannt geworden, daß das in Leipzig in diesem Jahre unter dem Titel „Leofadie, Bilder aus der Gesellschaft“ erscheinende Buch nicht von dem pseudonymen Verfasser, Gottfried Wessel, sondern von mir, dem unterzeichneten Pastor Steffann hier selbst, geschrieben ist und in Verbindung mit meinen früheren Lebensverhältnissen und Aufenthalt, die in diesem Buche, wenn auch unter fingierten Namen geschilderten Personen und Orte, so weit sie nicht völlig den Phantasie geblieben angehören, haben erkannt werden müssen; so fühle ich mich gedrungen, hierdurch, und zwar zum Zweck beliebiger Veröffentlichung zu erklären, daß die

geschilderten Charakters und angelegenen Thatsachen, soweit sie insbesondere die unter dem Namen „Manuhardt“ berühmte Familie des Kammerherrn Fernh. von Brandenb. und deren Verwandte betreffen, sammt und sonders nicht der Wirklichkeit entnommen, sondern erdichtet sind, und es mir daher unendlich leid that, wenn ich durch mein Buch, indem ich lokale und persönliche Schilberungen aus dem Leben darth aufzunehmen, zu der unrichtigen Voraussetzung Veranlassung gegeben habe, als ob auch die darin geschilderten Thatsachen sich wirklich zugetragen hätten. Ich bereue es aufrichtig, durch meinen Wunsch, dem Buche interessanter Beziehungen zu geben, diesen irigen Weg betreten zu haben und bitte deshalb alle dadurch berührte Personen selbst, oder inwiefern sie bereits der Erde entrückt, doch deren Hinterbliebene aus vollem Herzen um Verzeihung.

Berlin, den 19. Mai 1868.

Steffann.

Die „Volks-Zeitung“ berichtet aus Berlin: „Der Cigarrenarbeiter F. W. Frische ist anlässlich einer im Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein an Passalle's Geburtstage (11. April) gehaltenen Rede wegen Gotteslästerung angeklagt. Dieselbe ist nach Ansicht des Staatsanwalts dadurch begangen, daß er die geistige Höhe des Gefeierten mit derjenigen Christi verglichen habe.“

Kassel, d. 26. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten entlud sich gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr in der Gegend von Hainebach, Rotenburg, Bebra, Weiderode, Ronshausen bis Hönnebach ein Hagelwetter, welches arge Verwüstungen anrichtete und die schönsten Erntehoffnungen vernichtete. Die kleinen Bäche schwohlen zu Strömen an und übersluteten die Felder und üppigen Wiesen, so daß nach wenigen Stunden Alles den traurigsten Anblick darbot. Der angerichtete Schaden wird als sehr erheblich geschilbert. — Eine ähnliche Trauerkunde bringt die „K. Zig.“ aus dem oberen Siegfriede, 25. Mai: Dort entlud sich Mittags gegen 3 Uhr über einen Theil der Burgemeisterei Much, Ruppichteroth und wahrscheinlich auch Neunkirchen ein fürchtbares Gewitter mit Sturm, Hagel und Wolkenbruch. Binnen wenigen Minuten hatte der Hagel, welcher mitunter in der Dike von Hühnerriem, durchschnittlich aber in Raubeneierstärke fiel und mit immenser Kraft herniederfiel, die sämtlichen Gärten, Feld- und Baumfrüchte der betroffenen Dörtschaften (Wirrenbachs-Höhe, Reinsbagen, Zeche Lachen, Höfferhof, Hahnbuschen, Räßferoth, Löbach, Fischenbonnen, Werschberg, Ober-, Mittel- und Nieder-Saurenbach, Ruppichteroth u.) zerstört, und der Wolkenbruch das Land überschwemmt und verwüstet. Von Verlust an Menschenleben hat bisher noch nichts verlautet, wenn auch Mancher nur mit genauer Noth der Gefahr des Ertrinkens oder Erschlagenwerdens entging; dagegen findet sich eine Menge erschlagener Feldhühner, Tauben, Krähen, Staare, Hasen und andere Thiere in Feld und Wald. Schwere Eichen und andere Bäume sind entwurzelt, zerbrochen oder geschält, Tausende von Fensterscheiben zertrümmert, Häuser zerbrochen, Dächer abgetragen; doch, was das Schlimmste ist, die schönen Erntehoffnungen eines ganzen Jahres sind total zerstört. Wenn unserer armen Gegend nicht von außenher beigeprungen wird, so ist sie auf lange Zeit hinaus ruinirt.

Dem „Nürnberg Correspondent“ berichtet man aus München vom 23. Mai: „Für die schurgerichtliche Verhandlung gegen den Grafen Gustav Ghorinsky sind nun die Tage vom 22. bis incl. 26. Juni festgesetzt. Um sich einen Begriff von dem ausgedehnten Prozeß zu machen, erwähnen wir, daß der Staatsanwalt allein 45 Zeugen in Vorschlag bringt.“

Bremen, d. 26. Mai. Eine eigenthümliche Wette wurde vorgestern hier zum Austrag gebracht. Lieutenant v. B. vom westfälischen Kürassierregiment in Verden wettete mit Lieutenant v. St., die Eisenbahnstrecke von Verden nach Bremen, 4 1/2 Meilen, in 5 Stunden zurückzulegen. Am Sonntag Nachts 2 Uhr trat Lieutenant v. B. seinen Dauer-Schnellmarsch auf der Eisenbahn von Verden an, nachdem von Seiten der Betriebsdirektion die Erlaubnis zum Betreten des Bahnkörpers erteilt war. Um 6 1/4 Uhr hatte Lieutenant v. B. bereits die Station Sebaldsbrück passiert und er traf noch 19 Minuten vor Ablauf der Frist an dem verabredeten Ziel, Hillmann's Hotel in Bremen, ein. Der Preis der Wette war eine nicht unbedeutende Summe Geldes (400 Thlr.).

London, d. 25. Mai. So aufregend auch die Kämpfe der Parteien während der letzten Zeit gewesen, im Laufe dieser Woche sinken sie in den Hintergrund zurück vor den Ereignissen des Turf. Der nächste Mittwoch ist der große Tag der Entscheidung des Derby-Kennens, und mancherlei wirkt zusammen, den diesjährigen Kampf um den Preis wo möglich noch interessanter für den Sportliebhaber zu machen, als gewöhnlich. Obenan auf der Liste der eingeschriebenen Pferde steht Lady Elisabeth, Eigenthum des Marquis of Hastings. Lady Elisabeth wird siegen, rufen die Propheten des Turf, und der sehr edle Besitzer hat alle Ursache, es zu wünschen. Erst wenige Jahre auf der Rennbahn heimisch, hat der Marquis es dahin gebracht, daß 150,000 £. (eine Million Thaler) aus seiner Tasche in die Taschen schlauer oder glücklicherer Freunde des Sports und des Wetters gewandert sind. Weitere 10,000 £. sind noch zu bezahlen. Dieselben datiren vom letzten Derby her, wo einige Tage nassen Wetters dem Marquis den fast sicheren Preis entriß und ein bis dahin fast mit Verachtung angesehenes Thier (Hermit) zuerst ans Ziel führten. In den letzten Tagen nun wandten sich zwei Herren, welche eine Wette von 15,000 £. schon seit Monaten für das jegige Derby gegen Lady Elisabeth mit dem Marquis of Hastings eingegangen, an das Forum des Jockey-Clubs und suchten Streichung der Wette nach, da der Contract seine alten Schulden noch nicht bezahlt habe. Der Marquis trat aus dem Jockey-Club aus, bot seinen Gläubigern 10,000 £. auf Abschlag und 10,000 £. in sechs Monaten mit Aussicht auf weitere Zahlungen für den Fall, daß Lady Elisabeth jetzt gewinnen sollte, was jedoch abgelehnt wurde. Der Jockey-Club entschied in Betreff der neuen bestrittenen Wette, beide Parteien sollten die Einsätze deponiren, und ließ die Frage dabei ruhen, so daß am kommenden Mittwoch ein anerkannter Maßen vor

der ganzen Sportwelt mit Ehrenschulden bankrotter Edelmann als Besitzer des ersten Favoriten seine Farben über die Rennbahn gehen lassen wird. Daß im besten Falle möglicher Weise der Sieger statt mit vollständigen 15,000 £. von seinen Wettfreunden mit seinen eigenen Schuldverschreibungen dürfte bezahlt werden, wird übrigens als wahrscheinlich angenommen.

Pius IX. hat am 13. Mai seinen 77. Geburtstag gefeiert und hofft, seinen Nachfolger noch einige Zeit warten zu lassen. Die Brüder und Schwestern des Papstes wurden alle Achtziger, sein Urahn, Graf Herkules, wurde sogar 96 Jahre alt. Der Papst ist immer noch ein schöner Mann, weitaus der schönste in seiner Umgebung, seine Stimme ist vortreflich; als er am Sterbtag von der Galerie der Peterskirche urbi et orbi den Segen erteilte, erlangte sie mit Finglingskraft über den weiten Platz. — Manches Andere ist weniger schön in Rom. Einer Amerikaner wird auf dem Corso in der Nähe ihres Gasthofes die goldene Uhr entwendet; sie macht sofort die Anzeige bei der Polizei und erhält den Trost, daß 400 Personen es ebenso ergangen sei. Andern Tags theilt ein Kellner der Amerikaner mit, sie habe Hoffnung, die Uhr wieder zu erhalten, wenn sie dem Oberkellner 40 Francs spendire. Die Beraubte läßt den Wirth kommen, erzählt es ihm und macht ihn verantwortlich. Er antwortet: Ich kann Ihnen nur raten, die Summe zu erlegen. Klagen Sie über den Oberkellner bei der Polizei, so ist sicher, daß Sie Ihre Uhr nicht erhalten, und wahrscheinlich, daß Sie noch einen Stilleschick dazu bekommen. — Der Oberkellner war Bruder eines Cardinals.

Aus der Provinz Sachsen.

Torgau, 27. Mai. Einer von Seiten des hiesigen Magistrats erlassenen Kreisblatt-Annonce zufolge wird der Wollmarkt zu Torgau in diesem Jahre am 11. und 12. Juni abgehalten werden. — In den Nächten vom 25. Juni 26. und von diesem zum 27. entluden sich über unserer Stadt ziemlich starke Gewitter, welche dem ausgetrockneten Erdboden in entsprechender Menge Nahrung zugeführt haben. — Bezüglich der „Malkäferfrage“ legt sich unsere Polizeiverwaltung füglich ins Zeug. Nachdem mehrere derjenigen Besitzer von Laubholzbäumen, welchen in Gemäßheit der Regierungsverordnung vom 21. April d. J. aufgegeben worden war, ein nach der Anzahl ihrer Bäume berechnetes Quantum von Malkäfern einzusammeln und zur Vernichtung zu übergeben, dieser Aufgabe bisher zum Theil gar nicht, zum Theil nur unvollständig nachgekommen sind, wird denselben zur Erfüllung dieser ihrer Pflicht noch Zustand bis zum Ende dieser Woche: den 30. d. Mts., mit dem Bemerkten gewährt, daß die unterlassene Befolgung dieser Anordnung unnachlässig mit Geldbusse bis zu 10 Thalern geahndet werden wird.

Nachrichten aus Halle.

28. Mai.

Bei der gestern stattgefundenen Ersatzwahl eines Stadtverordneten durch die Wähler der 1. Abtheilung wurde auf die bis ultimo 1871 laufende Wahlperiode der Amtmann Keinecke gewählt.

Heute Vormittag war die auf dem Markte angelegte Fontaine zum ersten Male versuchsweise in Thätigkeit.

In Ausführung des Beschlusses der städtischen Behörden wird in diesen Tagen der Geometer Koster die Aufnahme eines neuen Stadtplanes beginnen.

Gesessammlung.

Das am 25. d. ausgegebene 33. und 34. Stück der Gesessammlung enthält unter Nr. 7085. den Allerhöchsten Erlaß vom 29. April 1868, betreffend die Ausgabe von Schuldverschreibungen zur Abtragung der nach den Verleihen VIII. und IX. des Wiener Friedensvertrages vom 30. Decbr. 1864 von den Elbergsgebirgsbäumen an das Königlich Dänemark zu entrichtenden Schuld; unter Nr. 7086. den Allerhöchsten Erlaß vom 4. Mai 1868, betreffend einen Zusatz zu §. 16 der Kirchenordnung für Preußen und die Rheinprovinz vom 5. März 1855; unter

Nr. 7087. den Allerhöchsten Erlaß vom 8. Mai 1868, betreffend die Genehmigung des Statuts für das Berliner Pflanzschule-Institut; unter

Nr. 7088. die Verordnung, betreffend die theologischen Vorlesungen in der evangelisch-lutherischen Kirche der Provinz Hannover vom 4. Mai 1868; und unter

Nr. 7089. den Allerhöchsten Erlaß vom 8. Mai 1868, betreffend die Genehmigung des Beschlusses des General-Landtages der preussischen Landtschaft wegen Emmission vier und einhalbprozentiger Pfandbriefe.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Mhens.

28. Mai 1868.

Berliner Fonds-Börse.

Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 3/4, 4 1/2% do. 95 1/2, 3 1/2% Staats-Schuldenscheine 84 1/2.

Ausländische Fonds. Deferr. 60er Loose 70 1/2, Italienische Anleihe 49 1/2, Amerik. Anleihe 77 1/2.

Eisenbahn-Gesellschaften. Altona, Kiel 112 1/2, Bergisch-Markische 130 1/2, Berlin-Anhalt 210 1/2, Berlin-Görlitz 77 1/2, Berlin-Potsdam 192 1/2, Berlin-Stettin 130 1/2, Breslau-Schweidnitz 113 1/2, Elm-Weiden 132, Esel-Deerberg 87 1/2, Mecklenburger 72 1/2, Magdeburg-Palberstadt 192, Magdeburg-Leipzig 222, Mainz-K Ludwigshafen 130, Westph. Nord 70 1/2, Oberhessische 185 1/2, Deferr. Franzosen 147 1/2, Deferr. Lombarden 100 1/2, Rechte Oberer 76, Rheinische 118 1/2, Bahlinger 134 1/2.

Banken. 4 1/2% Hypotheken-Certifikate 100 1/2, Preuss. Hyp.-Actien 107 1/2, Wechsel-Cours. Hamburg kurz 151 1/2, Hamburg lang 150 1/2, Amsterdam kurz 143 1/2, Amsterdam lang 142 1/2, London 3 Mt. 23 1/2, Wien kurz 87, Bremen kurz 111 1/2, Paris 81 1/2.

Berliner Getreide-Börse.

Roggen. Tendenz: Schluß fest. loco 53, Mai 52, Juni/Juli 50, September-October 48 1/2, Widdl. Mai 9 1/2, September/October 9 1/2, Spiritus. Tendenz: loco 17 1/2, Mai 17 1/2, Juli/August 17 1/2, Aduldigung — Quart.

Schauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

